

Die Gymnasiale Oberstufe im Land Bremen

Abiturprüfung 2028

Regelungen für das erste bis dritte Prüfungsfach
mit landesweit einheitlicher Aufgabenstellung

Der Senator für
Kinder und Bildung



Freie
Hansestadt
Bremen

Herausgeberin

Der Senator für Kinder und Bildung
Rembertiring 8 – 12
28195 Bremen
<http://www.bildung.bremen.de>

Stand: 2026

Curriculumentwicklung

Landesinstitut für Schule
Referat 03 – Schulische Qualitätssicherung
Am Weidedamm 20
28215 Bremen
Ansprechpartnerin: Dr. Nike Janke

Nachdruck ist zulässig

Bezugsadresse: <http://www.lis.bremen.de>

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Vorbemerkungen	5
Deutsch	6
Englisch	11
Französisch	13
Spanisch	16
Türkisch	18
Russisch	21
Latein	23
Geschichte	29
Grundkurs Geschichte bilingual	32
Politik	36
Mathematik	41
Biologie	44
Chemie	45
Physik	46

Vorwort

Mit dieser Broschüre erhalten Sie die **verbindlichen Grundlagen für die zentrale Aufgabenstellung im Abitur 2028** im Land Bremen.

Für Ihre engagierte Mitarbeit bei der Durchführung der zentralen Abiturprüfungen in den bisherigen Prüfungsdurchgängen und der Beteiligung an den vorbereitenden Diskussionen mit Ihrer fachlichen Expertise möchte ich mich herzlich bedanken. Für den von Bremen eingeschlagenen Weg der Qualitätsentwicklung und Standardsicherung setzen wir auch weiterhin auf den Dialog und die Zusammenarbeit mit den Beteiligten.

Seit dem Abitur 2008 erfolgt die Prüfung im dritten Prüfungsfach sowie in mindestens einem Leistungskurs auf der Grundlage einer zentralen Aufgabenstellung. Jeder Prüfling muss in mindestens zwei Fächern die schriftliche Prüfung auf der Grundlage landeseinheitlicher Aufgabenstellungen ablegen.

Fast alle Bundesländer vergeben ihre Abschlüsse auf der Grundlage von Prüfungen mit zentralen Elementen in den Aufgabenstellungen und sichern so die Standards. Auch in Bremen werden die Abschlüsse auf der Grundlage von Abschlussprüfungen vergeben, in denen zentral vorgegebene Aufgabenstellungen dezentrale Aufgaben ergänzen, um sowohl Vergleichbarkeit als auch exemplarische Vertiefung in den Prüfungen zu ermöglichen.

Mit einem ausgewogenen Verhältnis von zentral und dezentral gestellten Aufgaben in der Abiturprüfung verfolgt der Senator für Kinder und Bildung folgende Ziele:

- Einheitliche Anforderungen für die schriftlichen Prüfungen an den Schulen des Landes Bremen werden gesichert.
- Standards und moderne Aufgabenformate bilden eine Grundlage für eine didaktische und methodische Weiterentwicklung des Unterrichts.
- Die Ergebnisse von Unterricht und Prüfungen werden vor dem Hintergrund vorgegebener Standards evaluiert.
- Die Fachlehrkräfte werden von der Erstellung der Aufgabenvorschläge für Teile der Prüfungen entlastet.

Die Bremer Bildungspläne für die Qualifikationsphase sowie die Bildungsstandards der Kultusministerkonferenz für die Allgemeine Hochschulreife sind zusammen mit den hier vorgelegten Schwerpunktthemen die **Grundlage für die Abiturprüfung 2028**.

In den Fächern Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, Biologie, Chemie und Physik berücksichtigen die vorgelegten Regelungen für die Abiturprüfung bereits, dass ein Teil der Prüfungsaufgaben gemeinsam mit anderen Ländern gestellt wird. Dies dient der Vergleichbarkeit der Anforderungen und sichert die Qualität des Abiturs.

Das Landesinstitut für Schule wurde vom Senator für Kinder und Bildung beauftragt, Fachkommissionen einzurichten, die die zentralen Prüfungsaufgaben erstellen und die Prüfungen über die Festlegung von Schwerpunktthemen vorbereiten. Die Festlegung der Schwerpunktthemen vor Beginn der Qualifikationsphase, der eine intensive Diskussion mit Vertreter:innen der Fachkonferenzen der Schulen im Land Bremen vorausgegangen ist, dient der Transparenz der Anforderungen in der Vorbereitung auf die Prüfung.



Claudia Dreyer
Leiterin der Abteilung 2
„Bildung“

Vorbemerkungen

Im Abitur 2028 werden – wie in den vorangegangenen Abiturprüfungen – neben den Prüfungen im dritten Prüfungsfach auch die Prüfungen im ersten und zweiten Prüfungsfach in den Fächern Deutsch, Fremdsprache, *erstmalig* Geschichte, *erstmalig* Politik, Mathematik, Biologie, Chemie und Physik auf der Grundlage landeseinheitlicher Aufgabenstellungen durchgeführt.

In den übrigen schriftlichen Prüfungen in den Leistungskursen werden die Aufgaben dezentral gestellt und vom Senator für Kinder und Bildung genehmigt.

Der Gegenstand der Prüfung wird im Folgenden durch die Schwerpunktthemen für die einzelnen Fächer für den Schülerjahrgang festgelegt, der am 1. August 2026 in die Qualifikationsphase eintritt. Die Regelungen ergänzen und konkretisieren die geltenden Bildungspläne. Durch die Schwerpunktthemen sind verbindlich zu unterrichtende Fachinhalte festgelegt, auf die sich die zentralen Aufgabenstellungen im Abitur 2028 beziehen werden.

Grundsätzlich gilt für Abiturprüfungen, in denen der Prüfling eine Auswahl trifft, dass die angegebene Arbeitszeit bereits die erforderliche Zeit für die Auswahl der zu bearbeitenden Aufgaben enthält.

Für die Fächer Mathematik, Chemie und Physik ist in der Abiturprüfung 2028 den Prüflingen das ländergemeinsame Formeldokument als Hilfsmittel verpflichtend vorzulegen.

Im Abitur 2028 werden erstmalig die Fächer Geschichte und Politik im Leistungskurs zentral geprüft.

Deutsch

Der Fachlehrkraft werden vier Aufgaben (I, II, III und IV) vorgelegt. Diese Aufgaben beziehen sich auf die Schwerpunkte (s. unten) sowie den Bildungsplan Deutsch für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe.

Der Prüfling

- erhält **vier** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenarten: Textinterpretation (1), Textanalyse (2), Texterörterung (3), gestaltende Interpretation (4), adressatenbezogenes Schreiben (5)

Die erörternde Erschließungsform 3 ist nur in Kombination mit den untersuchenden Erschließungsformen 1 oder 2 möglich. Die gestaltenden Erschließungsformen 4 und 5 sind nur in Kombination mit den untersuchenden Erschließungsformen 1 oder 2 möglich.

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 315 Minuten Arbeitszeit einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 255 Minuten Arbeitszeit einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, Textausgaben der im Unterricht behandelten Pflichtlektüren

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan Deutsch für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe sowie die folgenden Schwerpunkte. Für die Bearbeitung der Schwerpunktthemen bzw. Schwerpunkte ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa der Hälfte bis zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Aufgabe I

Schwerpunkt I

Im Rahmen der verbindlichen Themenbereiche und Standards des Bildungsplans Deutsch für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe das Thema vorgegeben:

Gerechtigkeit und Wahrheit im Werk Heinrich von Kleists

Mit Heinrich von Kleists Lustspiel „Der zerbrochne Krug“ wird erstmals eine einzelne länderübergreifende verpflichtende Lektüre in den Fokus der unterrichtlichen Betrachtung gerückt. Die Schüler:innen sollen das prüfungsrelevante Werk umfassend erschließen und dabei Kenntnisse zu Inhalt und Handlungsverlauf, Figuren und Figurenkonstellation sowie zu zentralen Themen und zur Symbolik erwerben. Ebenfalls soll die formal-ästhetische Gestaltung untersucht werden.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts stellt sich den Menschen die Frage nach der Verlässlichkeit eines Staatswesens, das sich in einer Übergangsphase von überkommenen zu moderneren Strukturen befindet. Vor diesem zeitgeschichtlichen Hintergrund steht die Richterfigur als Repräsentant der Justiz sowie der Gerichtsprozess in Kleists Stück im Mittelpunkt. Es wird aufgezeigt, wie Dorfrichter Adam im diametralen Widerspruch zur Unabhängigkeit der Rechtsprechung auf das Verfahren einwirkt, um die Wahrheit zu verdunkeln. Somit verdeutlicht Kleist seine Zweifel an der Unbestechlichkeit des Rechtsapparats, und anhand der Prozessbeteiligten – insbesondere repräsentiert in der Figur der Eve – die Erschütterung des Vertrauens in staatliche Gerechtigkeit sowie zwischenmenschliche Beziehungen. In diesem Kontext wird des Richters manipulatives Kommunikationsverhalten, nicht zuletzt in Hinblick auf seinen Sprachwitz, prägnant gestaltet.

Über die Erarbeitung dieser Inhalte hinaus soll die Variant-Fassung des 12. Aufzugs mittels der Leitfrage behandelt werden, inwiefern diese durch die ausführlichere Figurenzeichnung Eves einen weiterführenden Erschließungsansatz darstellt.

Die Suche nach Wahrheit kann als Lebensthema Kleists verstanden werden. Als Zeitgenosse der Aufklärung zunächst auf der Suche nach objektiver Erkenntnis, erfährt sein Welt- und Menschenbild durch die sogenannte „Kant-Krise“, in der sich für ihn die Subjektivität jeglicher Wahrheit zu eröffnen

scheint, eine tiefe Zerrüttung. In seinen Briefen aus der Zeit um 1800, die im Unterricht exemplarisch behandelt werden sollen, setzt er sich – zunehmend misanthropisch werdend – mit Selbstzweifeln und den Widersprüchen der menschlichen Existenz auseinander.

Kleist wird aufgrund seines dekonstruierenden Ansatzes als literarischer Grenzgänger betrachtet, der sich einer Epocheneinordnung entzieht und als Wegbereiter moderner Literaturströmungen gilt. Auch in Kleists narrativem Werk ist die Wahrheit ein zentrales Thema, das in seiner Polarität vor allem in Hinblick auf den Zusammenhang von Wahrhaftigkeit und Moralität untersucht werden soll. Dazu wird im Leistungskurs eine der angegebenen Erzählungen rezipiert.

Die Schüler:innen sollen in Grund- und Leistungskurs zu einer Auseinandersetzung mit Wahrheit und Gerechtigkeit als anthropologisch-ethische Konstanten, der Bedeutung von Wahrheit und Lüge in zwischenmenschlichen Beziehungen sowie der Relevanz von Vertrauen in öffentlichen und privaten Lebensbereichen angeregt werden.

Basiswissen:

Für die Bearbeitung der schriftlichen Prüfungsarbeiten verfügen die Schüler:innen über die im Bildungsplan dargelegten Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen ‚Lesen – Erschließen – Bewerten‘, ‚Schreiben – Darstellen – Gestalten‘ und ‚Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch‘. Mit Hilfe dieser Kompetenzen sind sie – bezogen auf den Schwerpunkt – in der Lage,

- das prüfungsrelevante Lustspiel Kleists als autonome Einheit umfassend zu interpretieren,
- das Lustspiel im zeitgeschichtlichen Kontext und vor dem biographischen Hintergrund Kleists zu erschließen,
- die Verarbeitung der Themen Gerechtigkeit und Wahrheit in Kleists Lustspiel zu untersuchen,
- Zusammenhänge zwischen Kleists Welt- und Menschenbild und seinem Lustspiel aufzuzeigen,
- Bezüge zur anthropologischen Frage nach der Erkenntnisfähigkeit des Menschen und seinem Verhältnis zur Wahrheit herzustellen,
- die genannten Aspekte auf der Basis eines zusätzlichen narrativen Textes Kleists vertiefend zu reflektieren (nur LK)

Für dieses prüfungsrelevante Basiswissen muss im **Grund- und Leistungskurs** folgendes Werk unterrichtlich behandelt werden:

- Heinrich von Kleist: ‚Der zerbrochne Krug‘ (1808/11; in gekürzter und Variant-Fassung)

Um Kleists Gedankenwelt zu erschließen, müssen im **Grund- und Leistungskurs** über das o. g. prüfungsrelevante Lustspiel hinaus folgende Schriften behandelt werden:

- Briefe Heinrich von Kleists (1799-1801)

Zusätzlich muss im **Leistungskurs** vertiefend eine der folgenden Erzählungen behandelt werden:

- Heinrich von Kleist: ‚Das Erdbeben in Chili‘ (1807)
- Heinrich von Kleist: ‚Der Findling‘ (1811)

Die Briefe Heinrich von Kleists werden den Lehrkräften über www.hb.itslearning.com zur Verfügung gestellt. Der Ordner „Briefe Heinrich von Kleists“ ist abzurufen unter: Unterstützung Schulen – Materialien und Abschlussprüfungen – Sekundarstufe 2a – Deutsch – Schwerpunktthema I 2027f.

Aufgabe II

Schwerpunkt II

Im Rahmen der verbindlichen Themenbereiche und Standards des Bildungsplans Deutsch für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe das Thema vorgegeben:

Mensch, Macht und Manipulation: Narrative Texte der 1930er Jahre

Unter dem Einfluss der politischen Durchsetzung von autoritativen Machtstrukturen und menschenverachtender Ideologie durch die Nationalsozialisten verändert sich die deutsche Gesellschaft in den 1930er Jahren tiefgreifend: Das totalitäre Regime dringt gezielt in nahezu alle öffentlichen und privaten Lebensbereiche ein, um mit Hilfe von Einschüchterung, Denunziation und Gewalt gesellschaftliche Widerstände aufzuspüren und systematisch zu brechen. Menschen, die sich zuvor in Familie

und Freundeskreis vertraut und unterstützt haben, wenden sich nunmehr gegeneinander und stehen sich als Täter und Opfer, Systemkonformisten und Abweichler gegenüber.

Die staatlich initiierte und gesellschaftlich um sich greifende Diskriminierung und Verfolgung insbesondere der jüdischen Bevölkerung sowie von politisch Andersdenkenden verschärft sich zusehends. Neben Bürgerinnen und Bürgern, die z. B. aus Opportunismus und Angst nicht aufbegehren, verschreiben sich viele ganz der nationalsozialistischen Gesinnung und betreiben einen fanatischen Führerkult – ein Prozess, der an massenhypnotische Phänomene erinnert.

Diese Erfahrungen spiegeln sich in Irmgard Keuns Exilroman „Nach Mitternacht“ (1937) exemplarisch wider. Dabei liegt in den lebensnahen Schilderungen der Ich-Erzählerin, die zeigen, wie sich der gesellschaftliche Zusammenhalt aufzulösen beginnt, die Möglichkeit des Miterlebens der dramatischen Verwerfungen der Zeit. Anhand der authentischen Darstellung der Zersetzung von Paarbeziehungen, Familien und Berufskarrieren wird illustriert, wie das System das Lebensglück und die Zukunftshoffnung von Menschen zerstört, die unangepasst sind oder nicht in das vorgegebene Weltbild passen. Keun spricht damit eine literarische Warnung vor Totalitarismus, Fanatismus und Antisemitismus aus und plädiert für Vernunftgebrauch und Mitmenschlichkeit.

In diesem Kontext rücken im Grund- und Leistungskurs Lebensentwürfe literarischer Figuren in den Mittelpunkt, die durch die nationalsozialistische Diktatur massiv beeinträchtigt oder sogar zunichte gemacht werden. Überdies sind Mechanismen totalitärer Herrschaft und daraus resultierende Prozesse gesellschaftlicher Entfremdung in den Blick zu nehmen. Dabei soll die idiosynkratische, naiv-satirische Erzählweise Keuns, welche die Perfidie und Kulissenhaftigkeit des Systems demaskiert, fokussiert werden.

Im Leistungskurs sollen sich die Schüler:innen darüber hinaus mit Thomas Manns Erzählung „Mario und der Zauberer“ (1930), die als parabolische Vorausdeutung des Nationalsozialismus gelesen werden kann, auseinandersetzen. Insbesondere die Mechanismen von Manipulation und Demagogie, die Faszination für charismatische Führungsfiguren und somit mögliche Faktoren für die Entstehung von Fanatismus werden hierbei vertiefend aufgezeigt.

Basiswissen:

Für die Bearbeitung der schriftlichen Prüfungsarbeiten verfügen die Schüler:innen über die im Bildungsplan dargelegten Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen ‚Lesen – Erschließen – Bewerten‘, ‚Schreiben – Darstellen – Gestalten‘ und ‚Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch‘. Mit Hilfe dieser Kompetenzen sind sie – bezogen auf den Schwerpunkt – in der Lage,

- den verpflichtenden Roman als autonome Einheit zu interpretieren,
- die spezifische Erzählweise und ihre Wirkung zu analysieren und zu beurteilen,
- den Roman als Ausdruck der anthropologischen Konstanten von Macht, Manipulation und Verführung sowie von deren gesellschaftlich destruktivem Potenzial zu erfassen,
- die Figuren in Hinblick auf die Beeinträchtigung ihrer Lebensentwürfe durch das totalitäre Regime zu charakterisieren,
- den Roman in Beziehung zum historischen Kontext zu setzen,
- massenpsychologische Phänomene kritisch zu reflektieren,
- Bezüge zu aktuellen gesellschaftlich-politischen Entwicklungen herzustellen,
- die genannten Aspekte auf der Basis eines zusätzlichen Werkes vertiefend zu reflektieren (nur LK).

*Für dieses Basiswissen muss im **Grund- und Leistungskurs** der folgende Roman unterrichtlich behandelt werden:*

- Irmgard Keun: ‚Nach Mitternacht‘ (1937)

*Für dieses Basiswissen muss im **Leistungskurs** zusätzlich die folgende Erzählung unterrichtlich behandelt werden:*

- Thomas Mann: ‚Mario und der Zauberer‘ (1930)

Aufgabe III

Schwerpunkt III

Im Rahmen der verbindlichen Themenbereiche und Standards des Bildungsplans Deutsch für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe das Themenfeld vorgegeben:

Literatur um 1800

am Beispiel der Interpretation eines lyrischen oder epischen Textes

Im Fokus der Betrachtungen stehen folgende Aspekte:

- Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur
- Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik
- Zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts

Basiswissen:

Für die Bearbeitung der schriftlichen Prüfungsarbeiten verfügen die Schüler:innen über die im Bildungsplan dargelegten Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen ‚Lesen – Erschließen – Bewerten‘, ‚Schreiben – Darstellen – Gestalten‘ und ‚Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch‘. Mit Hilfe dieser Kompetenzen sind sie – bezogen auf den Schwerpunkt – in der Lage,

- die Bedeutung v. a. der Aufklärung und der Französischen Revolution für die Entwicklungen in der Literatur um 1800 zu erfassen,
- Grundzüge der literarischen Epochen um 1800 zu erkennen und diese in Beziehung zu setzen,
- die gattungsübergreifende Programmatik der Romantik zu beschreiben,
- zentrale Themen und Motive der Romantik zu erschließen,
- die Wiederaufnahme jener zentralen Themen und Motive der Romantik in der Literatur seit der Jahrhundertwende 1900 bis heute zu erkennen,
- eine Gedichtinterpretation bzw. einen Gedichtvergleich zu verfassen,
- einen epischen Text schriftlich zu interpretieren.

*Für dieses Basiswissen müssen im **Grund- und Leistungskurs** unterrichtlich behandelt werden:*

- lyrische Texte sowie Auszüge aus mind. einem epischen Text des o.g. Themenfeldes

Aufgabe IV

Schwerpunkt IV

Im Rahmen der verbindlichen Themenbereiche und Standards des Bildungsplans Deutsch für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – wird als Schwerpunkt für die schriftliche Abituraufgabe das Themenfeld vorgegeben:

Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien

am Beispiel der Analyse oder Erörterung eines pragmatischen Textes

Im Fokus der Betrachtungen stehen folgende Aspekte:

- Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien und deren Interdependenzen
- Konzeptionalität und Medialität, Nähe- und Distanzsprachlichkeit (Koch/Oesterreicher)
- Multimodalität in der Kommunikation
- Chancen und Herausforderungen für private und öffentliche Kommunikation

Basiswissen:

Für die Bearbeitung der schriftlichen Prüfungsarbeiten verfügen die Schüler:innen über die im Bildungsplan dargelegten Kompetenzen aus den Kompetenzbereichen ‚Lesen – Erschließen – Bewerten‘, ‚Schreiben – Darstellen – Gestalten‘ und ‚Reflektieren über Sprache und Sprachgebrauch‘. Mit Hilfe dieser Kompetenzen sind sie – bezogen auf den Schwerpunkt – in der Lage,

- Erscheinungsformen von Sprache und Kommunikation in analogen und digitalen Medien kriterienorientiert zu untersuchen und wechselseitige Abhängigkeiten zu erkennen,
- Kommunikationstheorien beispielhaft darzustellen und zu erläutern,
- Dimensionen von Mündlichkeit und Schriftlichkeit nach dem Modell von Koch/Österreicher zu analysieren und zu reflektieren,
- Verwendungszusammenhänge und Wirkungsweisen von Multimodalität insbesondere in digitaler Kommunikation zu beschreiben,
- Chancen und Herausforderungen des Sprachgebrauchs in analogen und digitalen Medien für die private und öffentliche Kommunikation zu erfassen und zu beurteilen,
- pragmatische Texte unter Berücksichtigung von Inhalt, Aufbau bzw. Argumentationsgang, sprachlich-stilistischer Gestaltung und Intention zu analysieren,
- sich mit in pragmatischen Texten enthaltenen Thesen bzw. Positionen unter Berücksichtigung unterrichtlicher Kenntnisse und eigener Erfahrungen argumentativ auseinanderzusetzen,
- in pragmatischen Texten enthaltene Thesen bzw. Positionen unter Berücksichtigung unterrichtlicher Kenntnisse und eigener Erfahrungen zu erörtern.

*Für dieses Basiswissen müssen im **Grund- und Leistungskurs** unterrichtlich behandelt werden:*

- pragmatische Texte mit Bezug zum Schwerpunkt ‚Sprache in analogen und digitalen Medien‘

Hinweis:

In der Aufgabensammlung des Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) finden sich Poolaufgaben zur unterrichtlichen Vorbereitung: <https://www.iqb.hu-berlin.de/de/schule/aufgaben/sekii/abiturpruefungsaufgaben-deutsch/>

Englisch

Die Prüfungsaufgabe besteht aus Aufgaben zu drei Kompetenzbereichen: Hörverstehen, Sprachmittlung und Schreiben.

Die Aufgaben zum **Hörverstehen** und zur **Sprachmittlung** sind **unabhängig von den Schwerpunktthemen**. Sie orientieren sich an den inhaltlichen Vorgaben des Bildungsplans.

Die Aufgabe zum Kompetenzbereich **Schreiben** orientiert sich an den beiden Schwerpunktthemen für das Abitur.

1. Kompetenzbereich Hören

Aufgabenart: Hörverstehen

Der Fachlehrkraft

- wird ein Tonträger sowie Aufgabenblätter zum Hörverstehen, die nach dem Ablauf der Arbeitszeit einzusammeln sind, vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält Aufgabenblätter zum Hörverstehen, die nach der Arbeitszeit abzugeben sind.

Gewichtung: 20% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs und Grundkurs je **30 Minuten**

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

2. Kompetenzbereich Sprachmittlung

Aufgabenart: Sprachmittlung

Der Fachlehrkraft

- wird eine Sprachmittlungsaufgabe, die nach dem Ablauf der Arbeitszeit einzusammeln ist, vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält eine Aufgabe zur Sprachmittlung, die nach der Arbeitszeit abzugeben ist.

Gewichtung: 25% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs und Grundkurs je **60 Minuten**

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

3. Kompetenzbereich Schreiben

Aufgabenart: Textaufgabe

Der Fachlehrkraft

- werden **zwei** Aufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Gewichtung: 55% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 225 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Grundkurs 195 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Bildungsplan genannt und erläutert.

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der geltende Bildungsplan „Fortgeführte moderne Fremdsprachen“ und die folgenden curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen. Für die Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen. Schwerpunkt der Vorbereitung auf das Abitur muss die Weiterentwicklung aller im Bildungsplan (in der Fassung von 2015) aufgeführten Kompetenzen sein. **Alle im Unterricht verwendeten Materialien sind kompetenzorientiert zu behandeln.**

Schwerpunktthema I – Schreibaufgabe

Im Rahmen der durch den Bildungsplan vorgegebenen Themenbereiche wird als Schwerpunkt für die Schreibaufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Politics, culture, society – between tradition and change: USA

Auch wenn der *American Dream* für viele Amerikaner:innen unerreichbar geblieben ist und mitunter durch gelebte Wirklichkeit konterkariert wird, prägt die normative Kraft der Unabhängigkeitserklärung eine bis heute durch Pragmatismus und Optimismus gekennzeichnete Zivilgesellschaft. Dieser ist es immer wieder gelungen, sich kritisch zu hinterfragen und Entwicklungsprozesse anzustoßen. Im 21. Jahrhundert tun sich in den USA jedoch politische, kulturelle und gesellschaftliche Risse auf, die in ihrer Intensität eine neue Dimension erreicht haben.

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht eine Auseinandersetzung mit klassischen US-amerikanischen Idealen sowie deren Abgleich mit der Realität anhand exemplarischer Ereignisse und Persönlichkeiten. Im Unterricht sollen aber auch aktuelle Fragen zum Selbstverständnis der Amerikaner:innen sowie Aspekte gegenwärtiger gesellschaftlicher Entwicklungen in einer zunehmend diversen Gesellschaft exemplarisch behandelt werden.

Unter Beachtung der in den Bildungsstandards formulierten Kompetenzen erfolgt die Illustration dieses Schwerpunktes mit Hilfe unterschiedlicher Textformen. Verpflichtend sind die Behandlung mehrerer Kurzgeschichten oder einer Ganzschrift.

Folgende Aspekte müssen Berücksichtigung finden:

From past to present: American ideals and realities – freedom, equality and the pursuit of happiness

Current issues: questions of identity, political, cultural and social developments

Nur Leistungskurs

Language: American dialects and sociolects

Schwerpunktthema II – Schreibaufgabe

Im Rahmen der durch den Bildungsplan vorgegebenen Themenbereiche wird als Schwerpunkt für die Schreibaufgabe folgendes Thema vorgegeben:

Science and Technology

Wissenschaft und Technik sind einem rasanten Wandel unterworfen. So hat etwa die Entwicklung der Computertechnik und der künstlichen Intelligenz ein Stadium erreicht, das vor wenigen Jahren noch unvorstellbar schien. Auch im Bereich der Biotechnologie, der Automation und der Energiegewinnung sind Umwälzungen im Gange, deren konkrete Folgen schwer abzuschätzen sind, in Zukunft aber sicherlich eine noch wichtigere Rolle spielen werden als heute bereits.

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht die Beschäftigung mit den gesellschaftlichen Auswirkungen dieses Wandels – vor allem in der englischsprachigen Welt. Chancen und Risiken neuer Technologien für das Individuum, für den gesellschaftlichen Zusammenhalt und die Umwelt sind ebenso zu behandeln wie ethische Dilemmata, die mit wissenschaftlichen und technologischen Durchbrüchen einhergehen. Dabei werden im Unterricht auch utopische sowie dystopische Potenziale und Visionen des wissenschaftlich-technologischen Fortschritts diskutiert.

Unter Beachtung der in den Bildungsstandards formulierten Kompetenzen erfolgt die Illustration dieses Schwerpunktes mit Hilfe unterschiedlicher Textformen. Verpflichtend sind die Behandlung mehrerer Kurzgeschichten oder einer Ganzschrift.

Folgende Aspekte müssen Berücksichtigung finden:

- Scientific and technological progress and its impact on society
- Visions of the future: utopia vs. dystopia

Französisch

Die Prüfungsaufgabe besteht aus Aufgaben zu drei Kompetenzbereichen: Hörverstehen, Sprachmittlung und Schreiben.

Die Aufgaben zum **Hörverstehen** und zur **Sprachmittlung** sind **unabhängig von den Schwerpunktthemen**. Sie orientieren sich an den inhaltlichen Vorgaben des Bildungsplans.

Die Aufgabe zum Kompetenzbereich **Schreiben** orientiert sich an den beiden Schwerpunktthemen für das Abitur.

1. Kompetenzbereich Hören

Aufgabenart: Hörverstehen

Der Fachlehrkraft

- wird ein Tonträger sowie Aufgabenblätter zum Hörverstehen, die nach dem Ablauf der Arbeitszeit einzusammeln sind, vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält Aufgabenblätter zum Hörverstehen, die nach der Arbeitszeit abzugeben sind.

Gewichtung: 20% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs und Grundkurs je **30 Minuten**

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

2. Kompetenzbereich Sprachmittlung

Aufgabenart: Sprachmittlung

Der Fachlehrkraft

- wird eine Sprachmittlungsaufgabe, die nach dem Ablauf der Arbeitszeit einzusammeln ist, vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält eine Aufgabe zur Sprachmittlung, die nach der Arbeitszeit abzugeben ist.

Gewichtung: 25% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs und Grundkurs je **60 Minuten**

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

3. Kompetenzbereich Schreiben

Aufgabenart: Textaufgabe

Der Fachlehrkraft

- werden **zwei** Aufgaben (**I** und **II**) zu unterschiedlichen Schwerpunkten (s. u.) vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Gewichtung: 55% der Prüfungsaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 225 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 195 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Die in den zentralen schriftlichen Abituraufgaben verwendeten **Operatoren** (Arbeitsaufträge) werden im Bildungsplan genannt und erläutert.

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der geltende Bildungsplan und die folgenden curricularen Vorgaben, Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen. Für die Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen. Schwerpunkt der

Vorbereitung auf das Abitur muss die Weiterentwicklung aller im Bildungsplan (in der Fassung von 2015) aufgeführten Kompetenzen sein. **Alle im Unterricht verwendeten Materialien sind kompetenzorientiert zu behandeln.**

Schwerpunktthema I

Im Rahmen der im Bildungsplan *Fortgeführte moderne Fremdsprachen* (Stand 2015) formulierten Themenbereiche D (*Themen globaler Bedeutung*), A (*Themen der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender*) und C (*Themen des Alltags und der Berufswelt*) wird als Schwerpunkt folgendes Thema vorgegeben:

Le monde du travail

Im Fokus steht die Auseinandersetzung mit Themen der Berufswelt unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Perspektiven von (jungen) Arbeitnehmer:innen sowie Arbeitgeber:innen. Es ist zu beachten, dass die Darstellung der Arbeitswelt zwar problemorientiert, aber mit positiven Lösungsansätzen behandelt wird und neben den Herausforderungen auch Chancen aufgezeigt werden. Die im Bildungsplan formulierten Kompetenzen sollen bei der Erarbeitung dieses Schwerpunktes an unterschiedlichen Texten (es gilt der erweiterte Textbegriff) entwickelt werden.

Folgende inhaltliche Aspekte sollen erarbeitet werden:

1. Choisir ses études et son métier

par exemple :

- Que faire après l'école : formation, études, ...
- Le choix professionnel : motivation, qualification, ...
- ...

2. Débuter dans le monde du travail

par exemple :

- Trouver un stage/poste de travail, ...
- Poser sa candidature : lettre de motivation, CV, entretien, ...
- ...

3. Faire face aux défis professionnels

par exemple :

- Les enjeux : chômage, grève, travail précaire (SMIC, CDD, CDI, ...), ...
- Les conditions de travail : inégalités, discrimination, harcèlement, santé, ...
- Les changements dans le monde du travail : création/suppression d'emplois, digitalisation, ...
- ...

Die Behandlung des Schwerpunktthemas auf grundlegendem Niveau (Grundkurs) und auf erweitertem Niveau (Leistungskurs) unterscheidet sich insofern, als dass die inhaltliche Breite und Tiefe der Auseinandersetzung mit den oben aufgeführten Inhaltsaspekten angepasst wird an die jeweiligen Leistungsanforderungen im Grundkurs bzw. Leistungskurs.

Schwerpunktthema II

Im Rahmen der im Bildungsplan *Fortgeführte moderne Fremdsprachen* (Stand 2015) formulierten Themenbereiche wird als Schwerpunkt folgendes Thema vorgegeben:

Les médias – multiples formes de communication au XXI siècle

Medien und Kommunikationsformen sowie deren Nutzung verändern sich stetig und nehmen nicht nur bei Jugendlichen einen immer größeren Stellenwert im Leben ein. Im Rahmen der sich rasant entwickelnden und zunehmend komplexeren Strukturen ist ein kompetenter und verantwortungsvoller Umgang mit Kommunikation und Informationen aus analogen und digitalen Medien wichtiger denn je.

Im Fokus sollte eine konstruktive Auseinandersetzung mit Kommunikationsform, Rolle und Verantwortung von traditionellen und modernen Medien (z. B. Vertrauenswürdigkeit, Einflussnahme und

Manipulation, Meinungs- und Pressefreiheit, ...) sowie Auswirkungen, Chancen und Risiken für Individuum und Gesellschaft (z. B. in Bezug auf Medienkonsum, Lebens- und Arbeitswelt, Sicherheit und Schutz im digitalen Raum, ...) stehen.

Die im Bildungsplan formulierten Kompetenzen sollen bei der Erarbeitung dieses Schwerpunktes an unterschiedlichen Texten (es gilt der erweiterte Textbegriff) entwickelt werden.

Folgende Aspekte müssen Berücksichtigung finden:

- 1. Le rôle des médias dans le monde francophone (télévision, internet, presse, ...)**
- 2. Les enjeux et les perspectives du numérique**
- 3. La responsabilité des médias (objectivité, liberté d'expression, respect de l'individu)**

Die Behandlung des Schwerpunktthemas auf grundlegendem Niveau (Grundkurs) und auf erweitertem Niveau (Leistungskurs) unterscheidet sich insofern, als dass die inhaltliche Breite und Tiefe der Auseinandersetzung mit den oben aufgeführten verpflichtenden drei Inhaltsaspekten angepasst wird an die jeweiligen Leistungsanforderungen im Grundkurs bzw. Leistungskurs.

Spanisch

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: Textaufgabe (comprensión, análisis, comentario / tarea creativa)

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 300 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe im Lande Bremen sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Für die Bearbeitung der Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Schwerpunktthema I

Desafíos para el individuo en la sociedad española actual

Das Thema deckt alle Themenbereiche für Spanisch des Bildungsplans "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase ab, insbesondere die Bereiche A (Themen der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender), C (Themen des Alltags und der Berufswelt) und D (Themen globaler Bedeutung).

Der Unterricht soll den Blick richten auf das Individuum in der aktuellen spanischen Gesellschaft sowie die Herausforderungen, denen es ausgesetzt ist. Die spanische Gesellschaft ist heute durch Globalisierung, mediale Einflüsse, Migration u.v.m. ständigem Wandel unterworfen, der die einzelnen Menschen – insbesondere Jugendliche – in vielen Bereichen des Lebens herausfordert. Das Individuum muss seine Identität immer wieder neu definieren. Viele dieser Herausforderungen sind den Schüler:innen aus eigener Lebenserfahrung bekannt und/oder wecken Betroffenheit und Interesse. Dies kann und soll die Intensität der Bearbeitung der u.g. Punkte sowie möglicher Exkurse mitbestimmen. Des Weiteren soll der Unterricht geprägt sein von der Vielfalt aller im Bildungsplan formulierten Kompetenzen. Auch das Sprechen sollte verstärkt Berücksichtigung finden, insbesondere im Leistungskurs.

Basiswissen:

- Verschiedene Lebens- und Gemeinschaftsformen: Vivir y convivir / diferentes formas de vivir (Familienmodelle, Single-Dasein, Patchwork-Familien, ...)
- Eine eigene Identität finden in einer globalisierten und gleichzeitig diversen Welt / identidad entre individualismo y conformismo (el terror de las marcas, las redes sociales, ...)
- Verschiedene sexuelle Identitäten (LGBTQ/LGBTI, la 'ley trans', ...)
- Körperidentitäten, Körperideale und die Folgen (Vigorexie, Anorexie, ...)
- Kultur: Kunst, Filme (z.B. von Almodóvar), Musik

Mögliche Exkurse:

- Zusammenleben mit Menschen mit Behinderung
- Herausforderungen der multikulturellen Gesellschaft (1^a, 2^a y 3^a generación de inmigrantes)

Hinweise für den Grundkurs (fortgesetzte Fremdsprache):

Verpflichtend für den Grundkurs ist die Behandlung kürzerer literarischer Texte oder einer Ganzschrift und eines Spielfilms.

Hinweise für den Leistungskurs:

Verpflichtend für den Leistungskurs ist die Behandlung einer Ganzschrift und eines Spielfilms.

Das o.g. Basiswissen inkl. der Exkurse wird um folgende Punkte ergänzt:

Mögliche Exkurse:

- Veränderte Arbeitswelt (z.B. el teletrabajo), neue Berufsbilder (z.B. Blogger:in, Influencer:in, App-Entwickler:in)
- Sprachliche Diversität und regionale Identitäten in Spanien.

Schwerpunktthema II***Perú – mil caras entre tradición e internet***

Das Thema deckt alle Themenbereiche für Spanisch des Bildungsplans "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase ab, insbesondere die Bereiche A (Themen der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender), B (Themen des öffentlichen Lebens der spanischsprachigen Welt) und C (Themen des Alltags und der Berufswelt). Im Mittelpunkt steht die Vielfalt der heutigen peruanischen Gesellschaft und ihre sozialen, kulturellen, politischen und wirtschaftlichen Herausforderungen.

Mario Vargas Llosa bezeichnete Peru als "El país de las mil caras". Diese vielen Gesichter zeigen sich in geographischer, klimatischer, ethnischer und kultureller Vielfalt, aber auch in einer bewegten Geschichte und einer facettenreichen Gesellschaft. Peru bringt traditionell große Schätze hervor und weist gleichzeitig einen besorgniserregenden hohen Armutsindex auf, was sich z.B. in hoher Kriminalität und Kinderarmut äußert. Bedeutenden Universitäten und weltbekannter Literatur steht ein Bildungssystem gegenüber, das soziale Spaltung zementiert und verstärkt. Die prehispanische wie auch die koloniale Vergangenheit und deren Folgen sind Schlüssel für das Verständnis der starren Herrschaftsstrukturen in Staat und Gesellschaft, der gesellschaftlichen Spaltung sowie einer ausgeprägten Mestizen-Identität, die sich später im Land entwickelt hat. Trotz dieser Einflüsse konnten Teile indigener Kultur, Sprachen und Bräuche bis heute gelebt und (wieder)-belebt werden, immer öfter auch durch Zuhilfenahme moderner Medien. In diesem Spannungsverhältnis zwischen Tradition und Moderne, zwischen starrer sozialer Hierarchie und Selbstbestimmung, wächst eine junge, kreative Generation heran, auf die ein besonderer Fokus gerichtet werden soll.

Basiswissen:

- Geographische und klimatische Charakteristika Perus und grober historischer Hintergrund (ein Abriss vom *imperio incaico* bis 20. Jh.)
- Gesellschaftliche Herausforderungen: Kinderarmut, kulturelle Diversität, Bildung, Guerrilla-Bewegungen seit den 1980er-Jahren, Korruption, Kriminalität, Schattenwirtschaft
- Chancen im 21. Jahrhundert: Stärkung der indigenen Identität und Selbstbestimmung, moderne Technologien und Digitalisierung, fairer Handel und Umweltschutz
- Kultur des 20. und 21. Jahrhunderts (Auswahl): el Quechua, Musik, Kunst, Literatur, Film, Internet.

Hinweise für den Grundkurs (fortgesetzte Fremdsprache):

Verpflichtend für den Grundkurs ist die Behandlung kürzerer literarischer Texte oder einer Ganzschrift und eines Spielfilms.

Hinweise für den Leistungskurs:

Verpflichtend für den Leistungskurs sind die Behandlung einer Ganzschrift und die Analyse eines Films.

Das o.g. Basiswissen wird um diese Punkte ergänzt:

- Vertiefung der geschichtlichen Hintergründe und ihrer Folgen.
- Ökonomie und Ökologie: Landwirtschaft, Bergbau, Erdöl, Klimawandel und Umweltverschmutzung, (internationaler) Drogenhandel.
- Vertiefung soziokultureller Themen (z.B. Religion, Synkretismus, starre Herrschaftsverhältnisse).

Türkisch

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: Textaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 300 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe im Lande Bremen sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Für die Bearbeitung der Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Schwerpunktthema I

İnsanlığın küreselleşme ile imtihanı - Der Mensch im Spannungsfeld der Globalisierung

Das Schwerpunktthema ist durch den Themenbereich D (Themen globaler Bedeutung) und den Themenbereich C (Themen des Alltags und der Berufswelt) des Bildungsplans „Fortgeführte moderne Fremdsprachen“ Türkisch für die Gymnasiale Oberstufe abgedeckt.

Im Mittelpunkt dieses Themas steht die Globalisierung als Herausforderung für den Menschen, so auch die Phänomene der Lebenswelten der Schüler:innen im Bezug auf aktuelle globale Zusammenhänge.

Die Corona Pandemie und die daraus resultierende temporäre Isolation hat im Bereich Familie, Bildung und öffentliches Leben für die Jugend weltweit gravierende Folgen mit sich gebracht. Die Schüler:innen sollen sich mit eben diesen Herausforderungen auseinandersetzen und sie reflektieren.

Des Weiteren sollen wirtschaftliche, ökologische, soziokulturelle Prozesse sowie Hintergründe für Konflikte (z.B. Frieden, Flucht, Krieg, etc.) im Spannungsfeld der Globalisierung untersucht werden. Dabei werden konkret die vielfältigen Formen des Alltagslebens in unterschiedlichen Regionen der Türkei behandelt: den Großstädten, den Vorstädten, auf dem Land und in den verschiedenen Regionen.

Anhand moderner Medien werden Informationen zu Themen der globalen Erderwärmung, der Umweltverschmutzung, der erneuerbaren Energiequellen, der Agrarwirtschaft untersucht und im Kontext der Globalisierung bewertet. Es ist zu beachten, dass die Darstellung zwar problemorientiert, aber mit Lösungsansätzen behandelt wird.

Grundkurs

Hierzu müssen folgende Aspekte berücksichtigt und mit Filmmaterial ergänzend verbindlich behandelt werden:

- *Korona pandeminin etkileri- aile yaşamı, eğitim, korona politikaları* (Auswirkung der Covid-19 Pandemie auf das Familienleben sowie auf die Bildung, politische Entscheidungen)
- *Türkiye'deki bölgelerin küreselleşmeye yaklaşımı (sosyal ve kültürel hayat, sanayi bölgeleri, ekonomik güç, dijital yaşam)* (Umgang der verschiedenen Regionen in der Türkei im Kontext von Globalisierung; sozio-kulturell, Wirtschaftszentren, digitales Leben)
- *Çevre ve çevresel sorunlar (küresel ısınma, sürdürülebilir enerji, çevreci projeler ve sivil toplum kuruluşları)* (Umwelt, Klimawandel, nachhaltige Energiequellen, Projekte und NGOs mit Fokus auf den Umweltschutz)

Für den Leistungskurs gilt zusätzlich:

Im Leistungskurs wird zusätzlich der Tourismus in der Türkei im Hinblick auf seine Chancen und Risiken und im Kontext der Globalisierung analysiert. Des Weiteren untersuchen die Schüler:innen im Rahmen der behandelten Aspekte mögliche Ursachen für die Binnenmigration sowie die Migration ins Ausland.

Verpflichtend ist im Leistungskurs die Behandlung von mehreren Kurzgeschichten oder einer Ganzschrift sowie eines Spielfilms (z.B. *Vizontele* -Teil 1) oder eines Dokumentarfilms.

Hierzu müssen folgende Aspekte berücksichtigt und verbindlich behandelt werden:

- *Korona'nın (pandemi) etkileri– aile yaşamı, eğitim, korona politikaları* (Auswirkung der Covid-19 Pandemie auf das Familienleben sowie auf die Bildung, politische Entscheidungen)
- *Türkiye'deki bölgelerin küreselleşmeye yaklaşımı (sosyal ve kültürel hayat, sanayi bölgeleri, ekonomik güç, dijital yaşam)* (Umgang der verschiedenen Regionen in der Türkei im Kontext von Globalisierung; sozio-kulturell, Wirtschaftszentren, digitales Leben)
- *Çevre ve çevresel sorunlar (küresel ısınma, sürdürülebilir enerji, çevreci projeler ve sivil toplum kuruluşları)* (Umwelt, Klimawandel, nachhaltige Energiequellen, Projekte und NGOs mit Fokus auf den Umweltschutz)
- *Türkiye turizmi (sağlık turizmi, sürdürülebilir turizm)* (Tourismus in der Türkei, nachhaltiger Tourismus, Tourismus in der Gesundheitsbranche)
- *Göçü tetikleyen faktörler (iç ve dış göç)* (Push und Pull Faktoren für die Binnenmigration sowie die Migration ins Ausland)

Schwerpunktthema II***Persönlichkeitsentwicklung und Generationskonflikte in der türkischsprachigen Welt***

Das Schwerpunktthema ist durch die Themenbereiche A (Themen der Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender) und C (Themen des Alltags und der Berufswelt) des Bildungsplans „Fortgeführte moderne Fremdsprachen“ Türkisch für die Gymnasiale Oberstufe gleichermaßen abgedeckt.

Bei diesem Thema sollen primär die Generationskonflikte in der türkischsprachigen Welt behandelt werden. In Verbindung dazu sind die Persönlichkeitsentwicklung Heranwachsender sowie die verschiedenen Generationen und deren Hauptmerkmale Gegenstand des Lerninhalts. Es werden die (Hinter-)Gründe und die Konsequenzen der Konflikte in Bezug auf unterschiedliche Werte, Lebensentwürfe und -vorstellungen sowie auf diverse Familienmodelle untersucht. Ziel des Unterrichtes sollte es sein, unterschiedliche Denkweisen und Lebensumstände zu analysieren und zu reflektieren. Es ist zu beachten, dass die Darstellung zwar problemorientiert, aber mit Lösungsansätzen behandelt wird.

Grundkurs

Verpflichtend für dieses Themenfeld sind mehrere Kurzgeschichten bzw. Auszüge aus Ganzschriften sowie Filme oder kurze Sketche; hierfür könnten sich beispielsweise eignen:

Kiralık Konak (Yakup Kadri Karaosmanoğlu)

Babalar ve oğullar (Ivan Turgenyev)

Küpeli Ertürk (Kurzgeschichte aus: „Geriye Dönenler“ von Gülten Dayıoğlu)

Yaprak Dökümü (Reşat Nuri Güntekin)

Filme:

Babam ve Oğlum (Çağan Irmak, 2005)

Kurze Sketche aus:

Çok Güzel Hareketler (online verfügbar)

Güldür Güldür Show (online verfügbar)

Hierzu müssen folgende Aspekte berücksichtigt und verbindlich behandelt werden:

Nesiller arası çatışma

- Farklı kuşaklar (Y, Z, X, vs.)
- Çalışma ve meslek alanında kuşak farkı
- Türkiyeli ailelerin farklı sosyal yapıları (örf, adet, gelenek, din, modernizm, farklı değerler)

- Çatışma nedenleri ve çözüm yolları
- Kişisel gelişim

Für den Leistungskurs gilt zusätzlich:

- Gençlik kültürü (sosyal medya kullanımı, eğitim, ergenlik çağı, moda)

Russisch

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält **beide** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen usw.).

Aufgabenart: Textaufgabe

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 300 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes Wörterbuch (einsprachiges und / oder zweisprachiges)

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan "Fortgeführte moderne Fremdsprachen" für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe im Lande Bremen sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Für die Bearbeitung der Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Schwerpunktthema I

Die Grotteske in der russischen Literatur

Die Grotteske hat einen bedeutenden Beitrag zur russischen Literatur geleistet, indem sie eine alternative Perspektive auf die Welt geboten hat, die gleichzeitig humorvoll, subversiv und tiefgründig ist. Durch ihre einzigartige Mischung aus Fantasie und Realismus, Satire und Existenzialismus hat die Grotteske dazu beigetragen, die Vielschichtigkeit und Komplexität der russischen Kultur und Gesellschaft zu reflektieren.

In einem ersten Schritt sollen sich die Schüler:innen eine Definition des Begriffs "Grotteske" erarbeiten. Dafür kann der geeignete Wikipedia-Artikel genutzt werden. V. a. im Leistungskurs können erweiternde selbstständige Recherchen zu einer Vertiefung beitragen.

Als Pionier der russischen Grotteske gilt Nikolaj Gogol'. Mit ihm zieht das Komische in die russische Literatur ein. Seine Werke wie "Die Nase" und "Der Mantel" zeichnen sich durch ihre surrealen Elemente, absurden Situationen und skurrilen Charaktere aus. Gogol nutzte die Grotteske, um die Absurditäten des russischen Alltagslebens und der sozialen Hierarchie seiner Zeit zu beleuchten, seine Werke entziehen sich aber einer eindeutigen bzw. eindimensionalen Interpretation und lassen diesen Autoren zu einem Vorläufer der Literatur der Moderne werden. Dadurch zählt er zu den einflussreichsten Autoren des 19. Jahrhunderts. Im Unterricht soll Gogol's Novelle *Нос* (Die Nase) auf seine grotesk-humoristischen Merkmale untersucht werden. Im Grundkurs kann die adaptierte Fassung¹ genutzt, im Leistungskurs kann der gesamte Text bewältigt werden.

Stark von Gogol' beeinflusst wurde Daniil Charms, der zu den führenden Künstlern der russischen Avantgarde zählt. Ein charakteristisches Merkmal von Charms' Werk ist seine Verwendung von grotesk-absurden und skurrilen Situationen, die oft ohne auf den ersten Blick erkennbaren Sinn oder Logik sind. Im Unterricht sollen Beispiele aus Charms' Zyklus von Kürzestgeschichten "Случаи" (*Fälle*) gelesen und interpretiert werden. Besonders eignen sich "Голубая тетрадь №10", "Случаи", "Сонет" und "Начало очень хорошего летнего дня (симфония)". Im Leistungskurs können alle Miniaturen gelesen werden. Diese Miniaturen sind voller überraschender Wendungen und unerklärlicher Ereignisse, die die Absurdität des Lebens in der stalinistischen Epoche darstellen, in der sich humane Werte umkehren oder außer Kraft gesetzt werden. Menschen denunzieren sich gegenseitig, verrohen und kämpfen um die blanke Existenz. Die groteske Komik kehrt sich in Entsetzen über den Zustand der Gesellschaft um, sodass die existentialistische Komponente von Grotteske in den Vordergrund rückt.

¹ Der aufbereitete Textauszug wird den Lehrkräften der Russisch-Kurse für das Abitur 2028 über www.hb.itslearning.com zur Verfügung gestellt. Der Text ist auffindbar unter: Unterstützung Schulen – Materialien und Abschlussprüfungen – Sekundarstufe 2a – Russisch – Schwerpunktthema 2028

Die stalinistische Epoche ist auch Gegenstand der Verfilmung von Vladimir Vojnovičs groteskem Roman "Das Leben und die Abenteuer des Soldaten Ivan Čonkin" (Regie: Jiří Menzel, 1994, online auf youtube verfügbar). Auch in diesem Werk gibt es unzählige grotesk anmutende Szenen, wenn der Protagonist Ivan Čonkin auf die Machtstrukturen des stalinistischen Systems prallt. Čonkin ist kein klassischer Held, sondern eher ein Anti-Held, der sich in Schwejkscher Manier ungeschickt und naiv verhält, aber gleichzeitig Menschlichkeit und Authentizität verkörpert. Durch grotesk glückliche Fügungen gelingt es ihm, den übermächtigen Machtapparat zu korrumpieren.

Mindestens im Leistungskurs, wenn möglich auch im Grundkurs soll ein Schreibprojekt durchgeführt werden, in welchem die Schüler:innen selbst eine groteske Geschichte verfassen. In dieser kreativen Aufgabe sollen sie die eigene Lebenswelt auf groteske Züge untersuchen und somit einen Bezug der grotesken Werke zur eigenen Lebenswelt herstellen. Diese Aufgabe kann als Resümee der Unterrichtseinheit fungieren.

Schwerpunktthema II

Der russische Dichter Alexandr Sergejewitsch Puschkin

Was Goethe den Deutschen oder Shakespeare den Engländern, das bedeutet Alexander Puschkin den Russen: Er ist, trotz der im Ausland bekannteren Tolstoj, Dostojewskij oder Gogol', der unumstrittene Nationaldichter seines Landes. Die Kenntnis seines Lebens und seiner Werke ist in seinem Heimatland bis heute immens.

Alexandr Sergejewitsch Puschkin gilt als bedeutendster Wegbereiter der modernen russischen Sprache. Seine Werke, in denen alte starre Sprachformen durch die Lebendigkeit der Volkssprache abgelöst wurden, leisteten den größten und endgültigen Beitrag zur Herausbildung der neuen russischen Literatursprache. Er ist stilbildend für viele russische Autoren des 19. und 20. Jahrhunderts. Sein Einfluss ist bis heute spürbar.

Die Beschäftigung mit der Person Puschkin und dessen Werk soll nach verschiedenen Schwerpunkten erfolgen:

1. Puschkin als moderner Erzähler: Im GK soll mindestens eine Erzählung aus den „Povesti Belkina“ gelesen und analysiert werden, im LK mindestens zwei.
2. Puschkin als politischer Kritiker: Beeinflusst von den Ideen der Französischen Revolution, strebte Puschkin nach Freiheit und Gleichheit für alle. Puschkin kritisierte in seinen politischen Spottgedichten den Zaren und einige Minister, wurde daraufhin 1820 nach Südrussland verbannt. Aufgrund seiner Nähe zu den Dekabristen blieb er auch nach seiner Rückkehr unter ständiger Beobachtung. Zu lesen ist an dieser Stelle das Gedicht „K Čaadaevu“, im LK zusätzlich „Mednyj vsadnik“.
3. Puschkins Liebeslyrik: Puschkins Gedichte sind geprägt durch seine leidenschaftliche, spöttische und selbstironische, sehr häufig aber vor allem durch seine romantische Art. In Grund- und Leistungskurs soll je nach Leistungsstand der Gruppe eine Auswahl an Liebesgedichten gelesen werden, um Puschkin als Romantiker vorzustellen. Verpflichtend sollen die Gedichte „K ****“ (Я помню чудное мгновенье...) und „Признание“ analysiert werden.
4. Puschkins Sakralwerk Evgenij Onegin: Dieser schwierige Text kann nur im LK sinnvoll in die Unterrichtseinheit einfließen, ein GK kann maximal Ausschnitte rezipieren. Es bietet sich an, den Film „Onegin“ der Regisseurin Martha Fiennes von 1999 zu zeigen, wobei im GK nur die Handlung, im LK zusätzlich ein Vergleich zum literarischen Werk in den Fokus genommen werden soll. Auf diese Weise ist der Aspekt der sprachlichen Mittel Puschkins zu vertiefen bzw. um die ironisch-sarkastische Komponente zu erweitern.

In einer abschließenden Betrachtung der Unterrichtseinheit sollen die Schüler die Aktualität Puschkins diskutieren und zu einer Einschätzung gelangen, inwiefern seine hohe Popularität gerechtfertigt ist. Im LK geschieht dies tiefgreifender als im GK.

Latein

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Fachprüfungsausschuss wählt **eine** Aufgabe zur Bearbeitung aus.

Der Prüfling

- erhält **eine** Aufgabe und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...),
- erhält die Musterübersetzung (Anlage zur Prüfungsaufgabe) **nach Abgabe der angefertigten Übersetzung** von der Aufsicht führenden Lehrkraft.

Aufgabenarten: Übersetzung und Interpretation

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 270 Minuten
 Grundkurs (fortgesetzt und neu aufgenommen) 210 Minuten

Hilfsmittel: Lateinisch-Deutsches Lexikon

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan Latein für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe sowie die folgenden Schwerpunkthemen. Die im schriftlichen Abitur vorgelegten Aufgaben beziehen sich auf zwei Schwerpunkthemen, die unterschiedlichen Halbjahren zugeordnet sind. Jeder Aufgabenvorschlag enthält eine übergreifende Interpretationsaufgabe zu dem jeweils anderen Schwerpunkthema.

Leistungs- und Grundkurs – fortgesetzte Fremdsprache

Schwerpunkthema I

Spiel mit der Tradition – Ovids *Heroides*

Das Schwerpunkthema ist den folgenden Bereichen des Bildungsplanes Latein für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe zuzuordnen: *Epoche*: Augusteische Zeit; *Gattung*: Elegie, Brief; *Inhalt*: Mythos, zwischenmenschliche Beziehungen

Die Schüler:innen sollen sich anhand ausgewählter Textstellen mit Ovids *Heroides* beschäftigen und deren vielfältiges Spiel mit Traditionen und vor allem Gattungskonventionen kennen lernen, die etwas Neuartiges und auch aus heutiger Zeit Modernes darstellen – Ovid selbst bezeichnet das Werk als Innovation: *ignotum hoc aliis ille novavit opus* (*Ars* 3, 346). Da die *Heroides* eine ungewöhnliche und zumeist weibliche Perspektive auf – in der römischen Antike – bekannte Mythen bieten, ist es notwendig, sich mit den jeweiligen Mythen und der traditionellen Darstellung der Protagonisten sowie dem Phänomen der Intertextualität zu beschäftigen, um das Besondere der *Heroides* herausarbeiten zu können. Ein Aspekt ist, dass die Absender die mythische „Realität“ nicht wahrhaben wollen bzw. nicht kennen – im Gegensatz zum Leser; dadurch entstehen oft eine ironische Distanz und sogar Komik. Die Schüler:innen sollen die Absender und Adressaten charakterisieren und sie mit dem gängigen Bild der entsprechenden Heroinnen und Heroen in Epos bzw. Tragödie vergleichen und bewerten. Dazu ist eine Auseinandersetzung mit den Geschlechterrollen in der augusteischen Zeit und ihrer Darstellung in der Literatur unerlässlich. Dabei erarbeiten die Schüler:innen auch das Verhältnis der *Heroides* zur Liebeselegie: Durch das Versmaß selbst als solche gekennzeichnet, verfremden sie zugleich deren Motive.

Außerdem sind die *Heroides* fiktive Briefe, die in vielen Fällen den Adressaten zu einer Verhaltensveränderung bewegen sollen und dementsprechend rhetorisch gestaltet sind, so dass auch eine Analyse der Argumentationsstruktur vorgenommen werden soll.

Die Schüler:innen lernen mit den Briefen von Penelope und Medea zunächst typische Beispiele der *Heroides* kennen, deren Grundposition die Klage einer verlassenen Frau ist. Außerdem lernen die Schüler:innen mit dem Paris-Brief ein Beispiel aus dem wohl später entstandenen Corpus der Briefpaare kennen: Paris will als elegischer *amator* Helena davon überzeugen, ihren Mann Menelaos zu verlassen und mit ihm nach Troja zu kommen.

Der Leistungskurs beschäftigt sich zusätzlich mit dem Antwortbrief Helenas an Paris. Über zusätzliche Texte aus den *Amores* und der *Ars amatoria* vertiefen die Schüler:innen Ovids Spiel mit Selbstzitationen und vergleichen die mythische Dreiecksbeziehung Paris-Helena-Menelaos mit der typischen Situation in der Elegie und deren Überspitzung in den *Heroides*: Während dort der *amator* vor der verschlossenen Tür steht, wird er hier geradezu aufgefordert, sich um die *puella* zu kümmern. Im LK sollen neben analytischen auch kreative Interpretationsverfahren genutzt werden.

Die Textabschnitte können in beiden Kursarten zum Teil in Auszügen, kursorisch oder zweisprachig bearbeitet werden.

I. Obligatorische Texte und Inhalte

1. Penelope an Odysseus (*her.* 1, 1–10; 23–36; 46–58; 69–80; 107–116)
 - Archetyp der *univira*; *foedus aeternum*
 - Penelope als werbende *amatrix* und eifersüchtige *matrona*
 - Odysseus: zwischen Heros und *militia amoris*
2. Medea an Jason (*her.* 12, 7–20; 29–38; 51–88; 105–120; 134–154; 165–174; 193–198; 209–212)
 - *Iason perfidus* vs. *foedus aeternum*
 - Medea zwischen Liebe, Verzweiflung und Rachedurst
3. Paris an Helena (*her.* 16, 1–18; 35–50; 117–144; 187–200; 249–268; 287–296; 341–344; 351–358; 371–378)
 - Werbender *amator* und *domina*; *servitium amoris*
 - Bedeutung der Rhetorik in Liebesbriefen: Vergleich mit *ars* 1, 455f.; 459–464 (zweisprachig)
 - Paris' Frauenbild
 - Ironische Distanz durch Paris' Fehldeutung der Zukunft
4. Allgemeine Aspekte
 - Mythologische Hintergründe der Absender und Adressaten
 - Charakterisierung und Bewertung der Heroinnen und Heroen
 - Geschlechterrollen in der augusteischen Zeit
 - Geschlechterrollen und Motive in der Liebeselegie (*puella dura/ domina* und *amator*; *servitium amoris*, *militia amoris*, *paraklausithyron/ amator exclusus*; *foedus aeternum*)
 - Spielerischer Umgang mit literarischen Traditionen und der Lesererwartung
 - Analyse der Argumentationsstruktur
 - Metrische Analyse (elegisches Distichon)

II. Zusätzlich obligatorisch für den Leistungskurs:

- L1. Helena an Paris (*her.* 17, 1–20; 75–106; 131–138; 175–188; 239–268)
 - Helenas Schwanken zwischen Empörung und Versuchung
 - *Militia amoris*
 - Bezugnahme auf Paris' Brief
- L2. Ovids Spiel mit Selbstzitation (*am.* 1, 4, 1–6; 17–38; 59–66; *ars* 1, 565–580; 2, 355–372)
 - Das Verhältnis Paris-Helena-Menelaos als elegietypische Situation
 - Bewertung von Paris, Helena und Menelaos vor dem Hintergrund der augusteischen Ehegesetze (vgl. J. Bleicken: Augustus. Eine Biographie. Berlin 1998, S. 484–494)

III. Textaufgaben:

Peter Kuhlmann: Ovid, *Heroides*. Göttingen 2023 (V&R Classica).

Zusätzlich für LK (*am.* 1,4): Wulf Brendel u. a.: Ovids Spiel mit der Liebe: *Amores*. Göttingen 2018 (V&R Classica).

Schwerpunktthema II

Catilina – ein Retter in der Krise? – Sallusts *Coniuratio Catilinae*

Das Schwerpunktthema ist den folgenden Bereichen des Bildungsplans Latein für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe zuzuordnen:

Epoche: Republik; Gattung: Historischer Traktat; Inhalt: Politik, Geschichte, Historische Persönlichkeiten.

Die Schüler:innen setzen sich mit einer Verschwörung in der Endphase der römischen Republik auseinander. In der Zeit voller Krisen und Bürgerkriege, in der herausragende römische Politiker, Feldherren und verschiedene Parteien versuchen, die *res publica* unter ihre Kontrolle zu bringen, versucht Catilina einen Staatsstreich. Die Schüler:innen setzen sich anhand Sallusts *Coniuratio Catilinae* mit dem Geschichtsbild Sallusts, der historischen Situation und dem Verlauf der Verschwörung auseinander. Im Mittelpunkt stehen dabei der Anführer der Verschwörung Catilina und seine Anhänger. Anhand der Charakterisierungen der Verschwörer, der Darstellung des Verlaufs der Verschwörung und der Analyse der Reden Catilinas arbeiten die Schüler:innen die Motive Catilinas heraus. Sie beschreiben dabei sowohl seine Persönlichkeit als auch die seiner Mitverschworenen und untersuchen, inwieweit sich Catilina vor seinen Anhängern als Retter in der Krise präsentiert.

Sallust möchte durch die Beschreibung besonderer Einzelereignisse die Geschichte des römischen Volkes und den Zustand der *res publica* und der Gesellschaft darstellen (*res gestas populi Romani carptim perscribere*). In seiner Monographie wählt Sallust dafür bewusst das Thema *coniuratio Catilinae*: Diese sei durch die *novitate sceleris atque periculi* ein gutes *exemplum* für den Zustand der römischen Gesellschaft in der Zeit kurz vor dem Übergang in den Prinzipat des Augustus. Nach dem Untergang Karthagos sei aus einem funktionierenden Staatswesen ein korrupter Staat geworden, in dem nur noch der Ehrgeiz (*ambitio*) und Machtwille einzelner Gruppen (*factiones*) und Politiker eine Rolle spielte.

Des Weiteren lernen die Schüler:innen dabei die Sprache und den Stil Sallusts und deren Intention kennen. Sie analysieren seine Erzähltechnik und arbeiten heraus, inwieweit Sallust seine Leser lenkt. Auch beschäftigen sie sich mit der literarischen Gattung der historischen Monographie und deren wesentlichen Merkmalen. Auf dieser Basis diskutieren die Schüler:innen Sallusts Leistung als Autor, aber auch als Historiker vor dem Hintergrund moderner geschichtswissenschaftlicher Ansprüche.

Unerlässlich für dieses Schwerpunktthema sind grundlegende Kenntnisse über die römische Gesellschaft, die Verfassung der *res publica* und die römische Geschichte, insbesondere über die Zeit der Krise und des Untergangs der römischen Republik, sowie Kenntnisse über die Rolle herausragender Einzelpersönlichkeiten (Sulla, Pompeius, Caesar etc.).

Zudem beschäftigen sich die Schüler:innen in diesem Schwerpunktthema mit der Frage, inwieweit die soziale Herkunft und die konkrete historische Konstellation den Menschen prägen. Inwieweit ermöglichen diese Faktoren den Aufstieg (sowohl positiv als auch negativ) herausragender Einzelpersönlichkeiten? Hierbei stellen die Schüler:innen Bezüge und Vergleiche mit der Gegenwart und heutigen politischen Verhältnissen her.

Im Leistungskurs setzen sich Schüler:innen zusätzlich mit den Reden von Cato und Caesar während der Senatsversammlung auseinander. Sallust stellt die beiden Reden gegenüber, um die moralische und politische Krise der *res publica* zu beleuchten. Die Schüler:innen setzen sich mit den unterschiedlichen Positionen und Persönlichkeiten auseinander. Während Caesar für eine mildere Strafe eintritt, fordert Cato die Todesstrafe für die Catilinarier, Caesar wird als nüchterner und berechnender Politiker dargestellt, Cato dagegen als leidenschaftlicher Verteidiger der *res publica*, der sich auf die *mores maiorum* beruft.

I. Obligatorische Texte und Inhalte

Die einzelnen Textabschnitte können z. T. in Auszügen, cursorisch oder zweisprachig bearbeitet werden.

1. Einleitung: Begründung des Themas
 - Cat. 4, 3-5
2. Catilina und seiner Anhänger
 - Cat. 5, 1-8; Cat. 14, 1-7; Cat. 15, 1-16, 3
3. Beginn der Verschwörung:
 - Catilinas Pläne
 - Cat. 16, 4-5
 - Die Versammlung der Verschwörer: Catilinas Rede

- Cat. 20, 2-8; Cat. 20, 9-17; Cat. 22, 1-3
- 4. Verlauf und Scheitern der Verschwörung in Rom
 - Cat. 23; Cat. 31, 1-6; Cat. 55, 2-6
- 5. Die Entscheidung: Catilinas Rede vor der Schlacht
 - Cat. 55, 1-21
- 6. Das Ende der Verschwörung
 - Cat. 61, 1-9
- 7. Allgemeine thematische Aspekte:
 - Kenntnisse über Sallust und sein literarisches Werk: *Coniuratio Catilinae*, *Bellum Iugurthinum*, *Historiae*
 - Sprache und Stil und deren Intention
 - Kenntnisse über den Verlauf der Verschwörung
 - Gattungsmerkmale der historischen Monographie (Bericht, Rede, Exkurs)
 - Sallusts Erzähltechnik und Leserlenkung
 - Überblick über die römische Geschichte, insbesondere über die Zeit von den Punischen Kriegen bis zum Beginn des Prinzipats
 - Kenntnisse über den Aufbau der römischen Gesellschaft und der *res publica*
 - wichtige römische Werte (u. a. *virtus*, *dignitas*, *labor*, *iustitia*, *mores maiorum*)
 - Kenntnisse der wichtigsten sprachlichen Mittel und deren Funktion

II. Zusätzlich obligatorisch für den Leistungskurs

Die einzelnen Textabschnitte können z. T. in Auszügen, cursorisch oder zweisprachig bearbeitet werden.

L1 Senatsversammlung und Verurteilung der Verschwörer:

- Rede Caesars
- Cat. 51, 1-7; Cat. 51, 9-15; 51; Cat. 25-36
- Rede Catos
- Cat. 52, 2-6; Cat. 52, 19-23; Cat. 52, 30-35; Cat. 52, 36

L2 Vergleich Caesar – Cato

- Cat. 54

L3 Biographische Kenntnisse über Cato und Caesar

III. Textausgabe:

Sallust, *Coniuratio Catilinae*, bearbeitet von Susanne Gerth und Peter Kuhlmann, Classica, Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen 2014

Grundkurs – neu aufgenommene Fremdsprache

Schwerpunktthema I

Ciceros Kampf für die Rettung der Republik – Orationes Philippicae

Nach Caesars Ermordung in den Iden des März 44 v. Chr. herrscht in Rom große politische Unsicherheit. Neben den Anhängern einer starken Senatsmacht, zu denen die Caesarmörder und auch Cicero gehören, zeichnet sich ein Machtkampf zwischen M. Antonius und Octavian um die Alleinherrschaft ab. Dieser Wendepunkt in der römischen Geschichte markiert auch für Cicero selbst einen bedeutenden Einschnitt. Nachdem er zunächst nur zögerlich wieder in die Politik eingreift und in seiner ersten Philippischen Rede noch moderat auftritt, ergreift er nach Antonius' harscher Reaktion fortan Partei für Octavian, von dem er sich eher eine Rückkehr zur alten *res publica* verspricht – eine tödliche Fehleinschätzung.

Anhand ausgewählter Textauszüge aus Ciceros *Philippicae* beschäftigen sich die Schüler:innen mit Ciceros Kampf gegen Antonius. Sie erarbeiten, wie Cicero in diesen politischen Reden versucht, Senat und Volk für seine Ziele zu gewinnen, und arbeiten dazu wesentliche Elemente von Ciceros Redestrategie heraus (Ziele, Leitmotive, sprachliche Mittel). In diesem Zusammenhang stehen die gegensätzlichen politischen und moralischen Charakterisierungen des M. Antonius und des Octavian, aber auch die idealisierten Darstellungen von Volk, Senat, *res publica* und nicht zuletzt

von Cicero selbst. Dabei ist Ciceros Argumentation im Spannungsfeld zwischen dem Ideal der *libertas* und den politischen Machtverhältnissen herauszuarbeiten, wofür die Beschäftigung mit den historischen Hintergründen (Caesars Ermordung, Rolle von M. Antonius und Octavian, Konfliktverlauf) und die Kenntnis politischer Kernbegriffe unerlässlich ist. Ciceros rhetorischer Einsatz für die Demokratie bietet außerdem verschiedene Möglichkeiten des Vergleichs mit modernen und heutigen Phänomenen.

Die einzelnen Textabschnitte können zum Teil in Auszügen, kursorisch oder zweisprachig bearbeitet werden.

I. Obligatorische Texte und Inhalte:

1. Phil. I, 1
 - trügerische Hoffnung auf Wiederherstellung der Republik; Ciceros Selbstdarstellung
2. Phil. I, 31–33; 35
 - Hoffnung auf die Wiederherstellung der *res publica*; Abschaffung der Diktatur
 - Ein letzter Appell an Antonius
3. Phil. III, 3–5
 - Octavian als Retter in der Not
4. Phil. III, 28f.
 - Freiheit oder Tyrannei; Invektive gegen Antonius
5. Phil. IV, 11-13; V, 33f.
 - Aufruf zum gemeinsamen Kampf gegen Antonius
 - Plädoyer für das SCU
6. Phil. VI, 18; 19
 - Cicero und der Konsens aller Gutgesinnten
 - *Libertas* als ein Proprium des römischen Volkes
7. Allgemeine thematische Aspekte:
 - Überblick über die historisch-politische Entwicklung von der Ermordung Caesars bis zum Zweiten Triumvirat
 - Rolle von Cicero, Antonius, Dolabella, Octavian, Decimus Brutus, Hirtius und Pansa in der Auseinandersetzung der Jahre 44/43 v. Chr.
 - Kontext und Inhalt der Reden I, III, IV, V und VI
 - Verfassung der Republik, moralische und politische Kernbegriffe, u.a. *auctoritas*, *concordia*, *imperium*, *pax*, *potestas*, *virtus*
 - Ciceros Konzept der *libera res publica* / *libertas* vs. populäre Vorstellungen
 - Ciceros Laufbahn als Redner und Politiker in Grundzügen
 - Kenntnis der wichtigsten sprachlichen Mittel und ihrer Funktion

II. Textausgabe:

Hengelbrock, Matthias: Cicero, Philippische Reden (Classica, Band 9), Göttingen (Vandenhoeck & Ruprecht) 2020.

Schwerpunktthema II

Verkehrte Welt in der hellenistisch-römischen Komödie am Beispiel von Plautus, *Mostellaria*

Anhand typischer Personen (der listige Sklave, der undisziplinierte Sohn, die gute Hetäre, der betrogene Vater) und Personenkonstellationen der römischen Komödie (Herr-Sklave, Jüngling-Hetäre, Vater-Sohn) befassen sich die Schüler:innen mit Sozial- und Alltagsgeschichte der römischen Republik (die Familienhierarchie, Stellung und Selbstverständnis des *pater familias*, die Rolle der Frau, Freie und Unfreie, bürgerliche Lebensformen im griechisch-römischen Hellenismus) und leiten daraus Fragestellungen und Kriterien für die Gegenwart ab. Darüber hinaus sollen Grundaspekte der Gattung „römische Komödie“ thematisiert werden (Konflikte, das Handlungsmuster: Störung und Wiederherstellung der „bürgerlichen“ Ordnung, Rollenerwartungen, normenwidriges und normenkonformes Verhalten, Intrige und Versöhnung, der *servus callidus*, Zuschauerinteressen).

Die einzelnen Textabschnitte können zum Teil in Auszügen, kursorisch oder zweisprachig bearbeitet werden.

I. Obligatorische Texte und Inhalte:

1. Grumio und Tranio im Streit (Most. I 1, 1–28; 34–37; 51–59)
 - Stadtsklave – Landsklave
 - die Moraldiskussion
 - Personencharakterisierung des Protagonisten Tranio: der listig-freche Stadtsklave
 - pergraecari: leben wie die Griechen
 - Freie und Unfreie in der Republik (I): Rechtsstatus und Lebenswirklichkeit
2. Monolog des Philolaches (Most. I 2, 84-92; 101-113; 120-145; 149)
 - der verliebte Jüngling
 - der philosophierende Jüngling
 - die Haus-Metapher
 - Erziehung und Selbstdisziplin
3. Philematium und Scapha – zwei unfreie Frauen (Most. I 3, 166–169; 176–181; 188–190; 194–197; 204–211; 216–217; 227–228)
 - Freie und Unfreie in der Republik (II): Rechtsstatus und Lebenswirklichkeit der Frau
 - die Hetäre in der Fiktion und in der Wirklichkeit
 - „si bonam famam mihi servavero“ – die gute Hetäre
4. Philematium und Philolaches – Streit ums Geld (Most. I 3, 293–308)
 - Was kostet ein Mensch? – 30 Minen für die Freiheit
 - Reaktionen des Freilassers und der Freigelassenen
5. Die Zecher im Hause und die Rückkehr des *pater* (Most. II 1; Inhaltsangabe oder zweisprachig)
 - die Rückkehr des *pater familias* als Bedrohung
 - verkehrte Welt im bürgerlichen Haus: der betrunkene Sohn
 - Rechtsstatus des *pater familias*
6. Theopropides ist nicht mehr Herr im Haus (Most. II 3, 468–472; 479–482; 496–504)
 - „Hospes me hic necavit“ – Die Gespensterlüge
 - Verlängerung der „verkehrten Welt“ durch die Sklavenintrige
7. Der vorgetäuschte Hauskauf (Most. III 1, 603–610; 626–639)
 - Tranio muss wieder lügen
 - der erneut getäuschte Theopropides bezahlt die Schulden des Sohnes
 - „Philolaches patrisat“ – die Erwartungen eines Vaters im bürgerlichen Kontext
8. Theopropides erfährt von der Intrige (Most. IV 4; IV 5; Inhaltsangabe oder zweisprachig)
 - die Gegenintrige des Theopropides
9. Konfrontation Herr vs. Sklave (Most. V 2, 1108–1119)
 - Der Wortwechsel zwischen Tranio und Theopropides: Witz vor ernstem Hintergrund
10. Callidamates löst die Situation im Sinne der Komödie (Most. V 3, 1154–1169)
 - Schuldbekenntnis und Schadensersatz als bürgerliche Konfliktlösung
 - „Scis solere tali ludo ludere“: Normenverstöße der Jugend als Normalität?

Allgemeine thematische Aspekte:

- typische Figuren der Komödie
- Lebenswirklichkeit freier und unfreier Frauen in der römischen Republik
- der *pater familias* in der Komödie und in der römischen Lebenswirklichkeit
- Kenntnis der Gesamthandlung

II. Textausgaben

- Plautus, *Mostellaria* – Die Gespensterkomödie, bearb. v. H.-J. Glücklich, (Exempla 3).

III. Sekundärtexte

- E. Lefèvre: Der atypische und unrealistische Charakter der römischen Komödie; in: ders.: Die römische Komödie, S. 33-62; 42-46; in: Neues Handbuch der Literaturwissenschaft, hg. v. K. von See, Bd. 3: Römische Literatur, hg. v. M. Fuhrmann, Frankfurt/M. 1974.

Geschichte

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält **zwei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenart: Problemerkörterungen mit Material

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 270 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan Geschichte für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Die im schriftlichen Abitur vorgelegten Aufgaben beziehen sich auf zwei Schwerpunktthemen, die unterschiedlichen Halbjahren zugeordnet sind. Durch die Schwerpunktsetzungen werden die Rahmenthemen für zwei Halbjahre inhaltlich genauer festgelegt. Für die Bearbeitung der beiden Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Schwerpunktthema I

Aufstieg des Faschismus in Deutschland (LK: und Italien)

Die Schüler:innen befassen sich mit dem Aufstieg der NSDAP, beginnend in den turbulenten Anfangsjahren der Weimarer Republik. Sie untersuchen die Biografie Adolf Hitlers und dessen Suche nach einem neuen Typus rechtsnationaler Politik, der den in seinen Augen verbrauchten Wilhelminismus ablöst und Deutschlands Weltmachtbestrebungen erneuert. Bei der Analyse der NS-Ideologie erkennen sie, dass dort, neben einer vorgeblich sozialistischen Ausrichtung, die auf die traditionell eher links verortete Arbeiterschaft zielt, Sozialdarwinismus und Antisemitismus zentrale Elemente sind. Was die Rolle des Führerprinzips, eines totalitären Gemeinschaftsideals und der Propaganda betrifft, so lässt sich Hitler von den frühen Erfolgen Mussolinis beeindruckt. 1923 versucht er in München schließlich, dessen „Marsch auf Rom“ in einem eigenen Putschversuch zu kopieren. Anhand seines Scheiterns erkennt Hitler, dass er einen anderen Weg zur Macht einschlagen muss und formuliert seinen Plan in seinem Buch „Mein Kampf“.

Die Nationalsozialisten können zunächst ideologisch an die verheerenden Auswirkungen der Dolchstoßlegende anknüpfen, um ihren Antisemitismus zu verbreiten. Die Schüler:innen analysieren, wie die Kritik am Versailler Vertrag zur Diskreditierung der Weimarer Republik genutzt wird. Zudem sind Teile der Gesellschaft noch radikalisiert durch die Gewalterfahrung des Ersten Weltkriegs.

Die Schüler:innen erkennen, dass sich mit der Konsolidierungspolitik Stresemanns vorerst die wirtschaftliche und politische Lage stabilisiert. Erst mit der Weltwirtschaftskrise 1929 führt die legalistische Taktik der NSDAP zu Wahlerfolgen und aus der Splitterpartei wird eine Kraft, die angesichts unklarer Mehrheitsverhältnisse für die Machtoptionen der rechten Eliten um den Präsidenten Hindenburg interessant wird. An der Errichtung der Diktatur und dem Prozess der Gleichschaltung untersuchen die Schüler:innen, welche Faktoren diese begünstigt hatten.

Abschließend diskutieren die Schüler:innen, auf welchen Mechanismen die Propaganda der NS-Ideologie beruhte, insbesondere im Hinblick auf die Inszenierung charismatischer Führungsfiguren. Sie untersuchen anhand aktueller Beispiele, wo solche Methoden möglicherweise noch einschlägig sind und was man ihnen aus demokratischer Perspektive entgegensetzen könnte.

Basiswissen:

- Cursorischer Überblick über die Phasen der Weimarer Republik
- Herkunft und Wirkungsweise der „Dolchstoßlegende“
- Entwicklung und politischer Aufstieg der NSDAP bis zur „Machtergreifung“

- NS-Ideologie
- Implementierung der Diktatur bis zur Gleichschaltung 1934
- Mechanismen von Propaganda und medialer (Selbst-)Inszenierung

Im Leistungskurs wird zusätzlich erwartet:

- Klassische und zeitgenössische Faschismus-Definitionen
- Aufstieg und Implementierung des italienischen Faschismus sowie das Verhältnis von Hitler und Mussolini
- Vergleich zwischen deutschem Nationalsozialismus und italienischem Faschismus

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Kompetenzen erwerben:

Sie sollen

- die Phasen der Weimarer Republik darstellen,
- die „Gelingensbedingungen“ für den Aufstieg des Faschismus erklären,
- die historischen Wurzeln der NS-Ideologie herausarbeiten und diese als menschenfeindlich und undemokratisch charakterisieren,
- die Intentionen und Wirkungsmechanismen der NS-Ideologie benennen und in Hinblick auf ihre Adressaten beurteilen,
- die Entwicklung der NSDAP vom Putschversuch 1923 bis zur erfolgreichen Umsetzung der Gleichschaltung 1934 beschreiben,
- die Wirkung inszenierter Führungsfiguren untersuchen.

Im Leistungskurs wird zusätzlich erwartet:

Die Schüler:innen sollen

- verschiedene Faschismustheorien gegenüberstellen und ihre Anwendbarkeit diskutieren,
- die Machtübernahme von Mussolini darstellen und seinen Umgang mit Widerständen untersuchen,
- die Kooperation beider faschistischer Systeme bis zum „Freundschaftsvertrag“ 1936 darstellen,
- die Unterschiede zwischen deutschem Nationalsozialismus und italienischem Faschismus erläutern,
- Beispiele für faschistische Systeme und Ideologien in der Gegenwart gegenüberstellen.

Schwerpunktthema II

Die Generation von 1968

Ausgehend von den USA breitete sich im Laufe der Sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts eine kulturelle Jugendrevolte in viele Teile der Welt aus. Junge Menschen begannen, sich gegen die als konservativ-verklemmt empfundenen Werte der Gesellschaft, vorgelebt von den Eltern, zu wenden. Entwicklungen in Musik und bildender Kunst gaben diesen Gefühlen Ausdruck und verstärkten sie zugleich.

Die deutsche Gesellschaft der Nachkriegszeit gab dem Protest, wie die Schüler:innen erfahren, an den Universitäten eine besondere Stoßrichtung: Studierende verzweifelten vor allem an der Unfähigkeit der Elterngeneration, sich einer offenen Aufarbeitung des nationalsozialistischen Grauens zu stellen. In Seminaren untersuchten Studierende die gesellschaftlichen Voraussetzungen, die ihrer Meinung nach den Aufstieg der NSDAP überhaupt erst ermöglicht hatten: Dazu zählten sie autoritäre Strukturen in Elternhaus, Ehe, Schule und Universität ebenso wie ein kapitalistisches Wirtschaftssystem, welches im Inneren durch Konkurrenzdruck Abstiegsängste erzeugt. Die Stichworte dazu lieferten gesellschaftskritische Intellektuelle wie Theodor Adorno, Alexander Mitscherlich oder Simone de Beauvoir.

Derlei negative Einschätzungen wurden scheinbar bestätigt durch zeitgleich erlebte politische Ereignisse: Die große Koalition 1966 wurde als Verlust an Opposition interpretiert, weshalb außerparlamentarischer Protest angemessen schien. Die guten Beziehungen der BRD zum Schah von Persien

gaben Imperialismustheorien neuen Auftrieb. Die weitgehende Zustimmung der Bevölkerung zu diesen Verhältnissen basierte in den Augen der Protestierenden auf einer Manipulation durch die „Springerpresse“.

Die Schüler:innen diskutieren, wie es zur Eskalation der Proteste kam. Denn als der Student Benno Ohnesorg im Rahmen der Demonstrationen gegen den Schahbesuch 1967 erschossen wird, radikalisierte sich die Bewegung in der Annahme, ein neuer Faschismus stehe bevor. Dabei waren die Aktionsformen so vielfältig, wie die Kritik weitreichend. Auf den Straßen wurde demonstriert, in Kommunen eine Überwindung der „repressiven bürgerlichen Familie“ angestrebt, in „Teach-Ins“ ideologiekritische Wissenschaft praktiziert. Abschließend betrachten die Schüler:innen den Wandel der Bewegung nach dem Attentat auf Rudi Dutschke und setzen sich mit dem heutigen Blick auf die Revolte auseinander.

Der Erwerb systematischen und kognitiven Wissens ist begleitet von einer reflexiven Auseinandersetzung mit dem Gegenstand. Problemorientierung, Gegenwartsbezug und Multiperspektivität sollen zentrale didaktisch-methodische Bezugspunkte sein.

Basiswissen:

- Die Regierungszeit von Adenauer und Erhard im Spannungsfeld von restaurativer Gesellschaftspolitik und wirtschaftlicher wie auch kultureller Modernisierung
- Das Godesberger Programm der SPD und der Übergang zur Großen Koalition
- Unzufriedenheit der Studierenden mit der Verdrängung des Nationalsozialismus
- Die exemplarische Behandlung eines theoretischen Ansatzes der Protestierenden
- Kritik und Forderungen der Bewegung im Hinblick auf Familie, Bildung, Kapitalismus, Staat
- Die Radikalisierung im Gefolge nach der Erschießung Benno Ohnesorgs
- Der Zerfall der Bewegung nach dem Attentat auf Rudi Dutschke

Im LK wird zusätzlich erwartet:

- Theoretische Ansätze der Protestierenden (Adorno, Mitscherlich, de Beauvoir)
- Exemplarische Auseinandersetzung mit neuen Strukturen in Familie und Bildung
- Politisierung der Bewegung als Reaktion auf den Vietnamkrieg und andere internationale Konfliktsituationen

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Kompetenzen erwerben:

Sie können

- erklären, wie in der Adenauerzeit (pop)kulturelle Modernisierung unter dem Einfluss der USA auf eine als restaurativ empfundene Gesellschaftspolitik trifft,
- erläutern, wie jüngere Deutsche zunehmend eine Auseinandersetzung der Elterngeneration mit ihrer NS-Vergangenheit und deren gesellschaftlichen Voraussetzungen fordern,
- darstellen, wie daraus eine Protestbewegung entsteht, die Familienstrukturen, Bildungswesen und Wirtschaftssystem erneuern will,
- sich mit der Gesellschaftskritik der Generation von 1968 und ihren Hintergründen auseinandersetzen,
- den Zerfall der Bewegung nach dem Attentat auf Dutschke erläutern,
- aktuell kursierende Darstellungen und Bewertungen der Protestbewegung analysieren.

Im LK wird zusätzlich erwartet:

Sie können

- theoretische Ansätze der Protestierenden erläutern,
- den Einfluss der Generation von '68 auf Modernisierungstendenzen der Gesellschaft bewerten,
- Auswirkungen internationaler Entwicklungen auf die Protestbewegung darstellen,
- aktuell kursierende Bewertungen der Protestbewegung in Bezug auf Reichweite, Ideologisierung und elitären Charakter in Ansätzen diskutieren.

Grundkurs Geschichte bilingual

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt.
Der Prüfling

- erhält **zwei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenart: Problemerkörterungen mit Material

Bearbeitungszeit: 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: eingeführtes ein- oder zweisprachiges Wörterbuch

Grundlagen der schriftlichen Abiturprüfung sind die Bestimmungen des Bildungsplans Geschichte bilingual für die Qualifikationsphase sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Die im schriftlichen Abitur vorgelegten Aufgaben beziehen sich auf zwei Schwerpunktthemen, die unterschiedlichen Halbjahren zugeordnet sind. Durch die Schwerpunktsetzungen werden die Rahmenthemen für zwei Halbjahre inhaltlich genauer festgelegt.

Schwerpunktthema I

Q.1.2 The Age of Extremes. From Revision of Versailles to World War II. Nazi foreign policy and the road to war 1933 - 1939

Das Schwerpunktthema „From Revision of Versailles to World War II. Nazi foreign policy and the road to war 1933 - 1939“ ist dem Bereich „Antidemokratische und faschistische Bewegungen und Regime“ (Q.1.2.) des Bildungsplans Geschichte bilingual für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe zuzuordnen.

Die Schüler:innen lernen in der Auseinandersetzung mit dem Thema die Zeit von 1933 bis 1939 als politisch hochaufgeladene sechs Jahre kennen, die die revisionistischen Tendenzen und Bestrebungen der Außenpolitik der Weimarer Republik aufnahmen, intensivierten und mit einer Doppelstrategie aus Friedensbekundungen auf der einen Seite sowie Aufrüstung und Austreten von Grenzen auf der anderen Seite die Versailler Friedensordnung beendeten und die Welt erneut in einen Krieg führten.

Ausgehend vom Pariser Friedensvertragswerk mit der Utopie, eine gerechtere, friedvollere und wohlhabendere Welt zu schaffen sowie zentralen außenpolitischen Schritten der Weimarer Republik, erkennen die Schüler:innen, dass die nationalsozialistische Außenpolitik der eigenen Ideologie folgend seit 1933 auf die Vergrößerung des deutschen ‚Lebensraums‘ in Europa zielte. Dies sollte notfalls auch mit Gewalt geschehen, wenn Drohungen und Erpressungen gegen andere Mächte nicht mehr weiterführen würden. Dabei erkennen sie auch, dass die Außenpolitik des Dritten Reiches von Anfang an Kriegspolitik im Sinne einer kriegerischen Risikopolitik und der Vorbereitung auf den Fall des militärischen Konfliktes war, selbst wenn sie in den ersten Jahren des NS-Regimes primär noch eine andere Funktion hatte: den Umschwung zum Diktaturstaat sowie die Wiedererlangung der Wehrfähigkeit und des Kriegswillens. Durch Friedensparolen nach außen sollte beides gegen fremde Interventionen wirkungsvoll abgesichert werden.

Die Schüler:innen interpretieren die nationalsozialistische Außenpolitik als eine über weite Strecken überkommene deutsche Macht- und Hegemonialpolitik, die nicht mit dem 30. Januar 1933 aus nahezu ‚heiterem Himmel‘ fiel. Vielmehr setzte sie revisionistische Ansätze der Weimarer Republik fort und nutzte hierzu aufkommende Probleme und Konflikte im internationalen Mächtekonkurrenz wie etwa die Weltwirtschaftskrise oder den Zusammenbruch des internationalen Systems kollektiver Sicherheit aus. Sie untersuchen dabei das sich immer ungestümer bemerkbar machende Revisionsbegehren der selbsternannten Verlierer von 1919 (Deutschland, Japan, Italien) gegen die Versailler Ordnung der Großen Drei (Wilson, Clemenceau und Lloyd George). Die Schüler:innen diskutieren die Kontinuitätslinien der nationalsozialistischen Außenpolitik, die in der Tradition des preußisch-deut-

schen Nationalstaates von 1870/71 sowie in der revisionistischen Politik der Weimarer Republik verankert war und erkennen, dass diese preußisch-deutsche Tradition im Dritten Reich ihre größten außenpolitischen Triumphe feiern sollte, denn international war die Außenpolitik der Nationalsozialisten eingebettet in die Geschichte der zwischenstaatlichen Beziehungen Europas seit Versailles, die sie am Ende zerstörte.

Sie untersuchen die nationalsozialistische Ideologie im Hinblick auf außenpolitische Vorgehensweisen und diskutieren, wie im offenkundigen Widerspruch zu dem ursprünglichen Programm Hitlers in ‚Mein Kampf‘ der ideologische Hauptfeind der Nationalsozialisten, die Sowjetunion, kurz vor dem Überfall auf Polen im August 1939 durch den Abschluss des »Hitler-Stalin-Paktes« in das Lager der Bundesgenossen eingebunden wurde. Dabei interpretieren sie den kommenden Krieg dennoch als einen totalen Wirtschafts-, Material- und Propagandakrieg, der nach nationalsozialistischem Selbstverständnis auch ein gnadenloser ideologischer Weltanschauungskampf und Vernichtungskrieg sein sollte. In der nationalsozialistischen Außenpolitik und ihren zentralen Schritten bis zum Kriegsbeginn erarbeiten sie sich eine Grundlage für die Interpretation und Bewertung dieser Politik als den Versuch, die Versailler Ordnung nicht nur zu revidieren, sondern ein auf rassistischer Grundlage und Vernichtungskrieg fußendes Großdeutsches Reich mit Weltmachtstatus zu erschaffen.

Basiswissen:

- Vertragswerk von Versailles (Versailles, Saint-Germain, Neuilly-sur-Seine, Trianon und Sèvres)
- Verträge von Rapallo und Locarno, Aufnahme in den Völkerbund
- Nationalsozialistische Ideologie (Lebensraum, Rassekrieg, Expansion nach Osten)
- Friedensbekundungen, Nichtangriffspakt mit Polen versus Völkerbundaustritt
- Wiedereinführung der Wehrpflicht und Deutsch-Britisches Flottenabkommen
- Saargebiet, Rheinland, Einmarsch und Remilitarisierung
- Deutsch-Italienischer Freundschaftsvertrag (1939 Stahlpakt), Etablierung der sog. Achse, Antikominternpakt
- „Anschluss“ Österreichs
- Sudetenkrise und Münchner Abkommen
- Deutsch-Sowjetischer Nichtangriffspakt

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Kompetenzen erwerben:

Sie können

- das Vertragswerk von Versailles und seine Auswirkungen auf Europa sowie die aus ihm hervorgehende Mächtekonstellation erläutern und einordnen,
- die Außenpolitik der Weimarer Republik im Hinblick auf internationale Reintegration erklären und bewerten,
- die nationalsozialistische Ideologie auf ihre außenpolitischen und expansionistischen Aspekte und Zielsetzungen untersuchen und erläutern;
- die zentralen Schritte und Maßnahmen der nationalsozialistischen Außenpolitik benennen und erklären;
- die Mehrfachstrategie aus Friedensbekundungen, Provokationen, Austesten von Grenzen, Vertragsabschlüssen sowie Aufrüstung und Kriegsvorbereitung erkennen und bewerten;
- die Außenpolitik des nationalsozialistischen Deutschlands als einseitige Aufkündigung der Versailler Friedensbestimmungen und Erfolg des deutschen Revisionismus charakterisieren;
- die Positionen des europäischen Auslandes und der USA mit den Gründen für deren Vorgehen zum außenpolitischen Handeln der Nationalsozialisten kennen, einordnen und bewerten.

Schwerpunktthema II

Q 2.1 Konfrontation und Kooperation

Thema: *Superpower relations between relaxation and nuclear holocaust. - From Détente to Second Cold War.*

Das Schwerpunktthema *Superpower relations between relaxation and nuclear holocaust. - From Détente to Second Cold War* ist dem Bereich „Konfrontation und Kooperation“ (Q2.1) des Bildungsplanes Geschichte bilingual für die Qualifikationsphase der gymnasialen Oberstufe zuzuordnen.

Das Halbjahr thematisiert die wichtigsten Phasen des Kalten Krieges und seine die ganze Welt dominierenden Konfliktstrukturen. Es untersucht sowohl die Entstehung und den Fortbestand der Konfrontation als auch die begrenzte Kooperation der verfeindeten Mächte bis zum Ende dieser bipolaren Weltordnung. Es analysiert die unterschiedlichen Konsequenzen, die die verfeindeten Blöcke aus dem Nationalsozialismus und den Weltkriegen gezogen haben. Es zeigt auf, wie der Kalte Krieg den gleichzeitigen Prozess der Dekolonisation in Asien und Afrika überlagert und untersucht so die weltpolitischen Verflechtungen regionaler, nationaler und internationaler Konflikte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

In Bezug auf den gesetzten thematischen Schwerpunkt setzen sich die Schüler:innen mit der jeweiligen Außenpolitik beider Supermächte auseinander, welche sowohl von Phasen der Entspannung und als auch von Abschnitten der erneuten Konfrontation geprägt waren. Sie erkennen, dass die internationalen Rahmenbedingungen großen Einfluss auf die Weltpolitik und auch auf das Verhältnis der beiden Supermächte zueinander hatten.

Der Erwerb systematischen und kognitiven Wissens wird dabei stets von einer reflexiven Auseinandersetzung mit dem jeweiligen Unterrichtsgegenstand begleitet. Eine grundsätzliche Problemorientierung, die Herstellung von Gegenwartsbezügen und eine multiperspektivische Herangehensweise sollen zentrale didaktisch-methodische Bezugspunkte bei der Auseinandersetzung mit diesem Schwerpunktthema sein.

Basiswissen:

- Phase der Entspannung bzw. Stabilisierung der internationalen Beziehungen nach 1963
- Auswirkungen des Stellvertreterkrieges in Vietnam und der Dekolonisierung auf die Weltpolitik
- Abrüstungsverhandlungen und Rüstungskontrolle (1967-1988)
- Die Ereignisse des Prager Frühlings im Jahre 1968 und die „Breschnew-Doktrin“ als Antwort der Sowjetunion
- In Bezug auf Deutschland: Neue Ostpolitik und Egon Bahrs Ansatz des Wandels durch Annäherung (change through rapprochement)
- Die sowjetische Invasion in Afghanistan (25. bzw. 27. Dezember 1979) und ihre Folgen
- Veränderte Außenpolitik der USA und Großbritanniens unter Reagan und Thatcher: Unterstützung von autoritären Staaten bzw. Militärdiktaturen etwa in Nicaragua, Afghanistan und den Philippinen im Sinne der Kirkpatrick-Doktrin
- Scheitern in der Umsetzung von SALT II, NATO-Doppelbeschluss, SDI
- Solidarnosc, Tschernobyl, Glasnost und Perestroika - politische Veränderungen in der Sowjetunion und ihr Einfluss auf die internationalen Beziehungen in den 80er Jahren.
- Triangulation und veränderte Rolle Chinas im Mächteverhältnis USA-China-Sowjetunion mit dem ausklingendem Vietnamkrieg, Annäherung Chinas an die USA sowie konfliktreicheres Verhältnis China-Sowjetunion

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Kompetenzen erwerben:

Sie können

- die Phase der Entspannung bzw. Stabilisierung der internationalen Beziehungen nach 1963 darstellen sowie die damaligen politischen Einflussphären benennen,
- die Auswirkungen der militärischen Intervention der USA in Vietnam und der Dekolonisierung in Asien und Afrika auf die Weltpolitik beschreiben und in Hinblick auf die ideologischen Hintergründe und Feindbilder beider Supermächte erklären,

-
- die US-amerikanischen und sowjetischen Bemühungen mitsamt ihren Fortschritten und Rückschlägen in den Bereichen der Abrüstungsverhandlungen und der Rüstungskontrolle (1967-1988) nennen und diese genauer erläutern,
 - sich mit den Ereignissen des Prager Frühlings auseinandersetzen und die sowjetische Reaktion in Form der „Breschnew-Doktrin“ erklären sowie die Gründe diskutieren, die für bzw. gegen ein militärisches Eingreifen des Westens gesprochen haben,
 - die neue Ostpolitik sowie das Konzept des Wandels durch Annäherung auch im internationalen Kontext von Détente diskutieren,
 - die Gründe für die veränderte Außenpolitik der USA und Großbritanniens ab Ende der 1970er-Jahre erläutern und diese in ihrem Charakter und mit ihren politischen Implikationen darstellen,
 - die Gründe für die sowjetische Invasion in Afghanistan nennen, sowie die entsprechenden Reaktionen der USA darstellen bzw. erklären und abschließend diskutieren, ob Afghanistan als das „sowjetische Vietnam“ bezeichnet werden könnte,
 - die politischen Veränderungen in der Sowjetunion der 80er Jahre beschreiben und beurteilen, ob (und wenn ja inwiefern) diese schlussendlich deren Untergang herbeiführten.
 - die veränderte Rolle Chinas erkennen und das Dreiecksverhältnis zwischen den USA, China und der Sowjetunion erklären und im Rahmen der Détente sowie des Zweiten Kalten Krieges diskutieren.

Politik

Der Fachlehrkraft werden **zwei** Aufgaben (I und II) zu unterschiedlichen Schwerpunkten vorgelegt. Der Prüfling

- erhält **zwei** Aufgaben,
- wählt davon **eine** Aufgabe aus und bearbeitet diese,
- vermerkt auf der Reinschrift, welche Aufgabe sie / er bearbeitet hat,
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).

Aufgabenart: Problemerkörterung mit Material

Bearbeitungszeit: Leistungskurs 270 Minuten einschließlich Auswahlzeit
Grundkurs 240 Minuten einschließlich Auswahlzeit

Hilfsmittel: Rechtschreiblexikon, unkommentierte Ausgabe des Grundgesetzes

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung sind der Bildungsplan Politik für die Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe sowie die folgenden Schwerpunktthemen. Die im schriftlichen Abitur vorgelegten Aufgaben beziehen sich auf zwei Schwerpunktthemen, die unterschiedlichen Halbjahren zugeordnet sind. Durch die Schwerpunktsetzung werden die Rahmenthemen für zwei Halbjahre inhaltlich genauer festgelegt. Für die Bearbeitung der beiden Schwerpunktthemen ist jeweils eine Unterrichtszeit von etwa zwei Dritteln eines Halbjahres vorgesehen.

Curriculare Konkretisierungen

Für die Auswahl und Festlegung der Halbjahresthemen in der Qualifikationsphase der Gymnasialen Oberstufe gelten neben den Vorgaben des Bildungsplans die folgenden verbindlichen Rahmenthemen:

1. Jahr: 1. Halbjahr Q1.1 Demokratie in Deutschland und Europa
2. Halbjahr Q1.2 Standort Deutschland – Themenbereich Wirtschaft und Gesellschaft
2. Jahr: 1. Halbjahr Q2.1 Gestaltung der Moderne – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im 21. Jh.
2. Halbjahr Q2.2 Internationale Politik und globale Entwicklungen

Die Rahmenthemen legen eine verbindliche Sequenz für die vier Halbjahre der Qualifikationsphase fest und bilden jeweils die curriculare Grundlage für ein Halbjahr.

Schwerpunktthema I

Q1.2: Rahmenthema: „Standort Deutschland“ – Themenbereich Wirtschaft und Gesellschaft

Soziale Ungleichheit in Deutschland: Herausforderungen und Perspektiven

Die Schüler:innen analysieren vor dem Hintergrund sich wandelnder gesellschaftlicher Entwicklungen soziale Ungleichheit in der Gesellschaft. Ausgehend von der These einer deutlichen Zunahme sozialer Ungleichheit in Deutschland setzen Sie sich mit aktuellen Herausforderungen und Perspektiven des gesellschaftlichen Zusammenlebens in Deutschland im Spannungsfeld zwischen Zusammenhalt und Spaltung auseinander.

Die Schüler:innen erwerben grundlegend einen Überblick über die Sozialstruktur sowie die soziale Differenzierung Deutschlands und setzen sich mit entsprechenden Veränderungen der deutschen Gesellschaft im Wandel auseinander.

Sie erschließen sich Definitionen sozialer Ungleichheit unter Bezugnahme auf die Begriffe Verteilungsungleichheit und Chancenungleichheit. Sie unterscheiden zwischen der materiell-ökonomischen und sozial-kulturellen Dimension sozialer Ungleichheit und erfassen deren Ursachen und Folgen.

Die Schüler:innen beschäftigen sich darüber hinaus mit verschiedenen Konzepten von Gerechtigkeit: Anhand von Liberalismus, Sozialismus, meritokratischen Ansätzen sowie John Rawls Gerechtigkeitstheorie erarbeiten sie Erklärungsansätze sozialer Ungleichheit und setzen sich mit dem Begriff der sozialen Gerechtigkeit auseinander.

Sie erhalten einen Überblick über wesentliche Grundsätze, die durch den verfassungsrechtlichen Rahmen des Sozialstaates vorgegeben sind, sowie über die Ausgestaltung des Sozialstaatsprinzips und über damit verbundene sozialpolitische Maßnahmen zur Überwindung sozialer Ungleichheit.

Bei der Untersuchung von Formen sozialer Ungleichheit und mangelnder Teilhabe sowie den daraus resultierenden individuellen und gesellschaftlichen Folgen, liegt der besondere Fokus auf dem Bereich *Einkommen* und *Vermögen*. Bezogen auf *Einkommens- und Vermögensungleichheit* erarbeiten die Schüler:innen Positionen und Lösungsansätze politischer und gesellschaftlicher Akteure zu deren Bekämpfung bzw. Überwindung, setzen sich mit diesen vertieft auseinander und entwickeln dazu eigene Perspektiven. Im Leistungskurs setzen sie sich zusätzlich mit zwei gesellschaftlichen Utopien zur Bekämpfung und Überwindung sozialer Ungleichheit kritisch auseinander.

Der Unterricht zu diesem Thema befähigt die Schüler:innen, zu aktuellen Herausforderungen und Perspektiven der sozialen Ungleichheit in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des Bereichs *Einkommen und Vermögen* sachkundig und reflektiert Stellung zu nehmen.

Die Auseinandersetzung mit dem Schwerpunktthema im grundlegenden Niveau (Grundkurs) und auf erweitertem Niveau (Leistungskurs) unterscheidet sich in der inhaltlichen Tiefe und Differenzierung und geht mit einem erhöhten Anspruch an die zu erreichenden Kompetenzen einher.

Basiswissen:

- Überblick über die Sozialstruktur und soziale Differenzierung Deutschlands sowie entsprechende Veränderungen der deutschen Gesellschaft im Wandel
- Definition sozialer Ungleichheit unter Bezugnahme auf die Begriffe Verteilungsungleichheit und Chancenungleichheit
- Ursachen, materiell-ökonomische und sozial-kulturelle Dimensionen sowie Folgen von sozialer Ungleichheit
- verschiedene Konzepte von Gerechtigkeit, Erklärungsansätze für soziale Ungleichheit und der Begriff soziale Gerechtigkeit: Liberalismus, Sozialismus, meritokratische Ansätze, John Rawls Gerechtigkeitstheorie
- Überblick: Grundsätze und verfassungsrechtliche Rahmen des Sozialstaates, Ausgestaltung des Sozialstaatsprinzips und sozialpolitische Maßnahmen zur Überwindung sozialer Ungleichheit
- vertiefende Analyse sozialer Ungleichheit am Beispiel von *Einkommen und Vermögen* unter Einbeziehung individueller und gesellschaftlicher Folgen
- Positionen und Lösungsansätze politischer und gesellschaftlicher Akteure zur Bekämpfung sozialer Ungleichheit am Beispiel von *Einkommen und Vermögen* sowie Entwicklung eigener Perspektiven

Für den Leistungskurs gilt folgende Erweiterung:

- Kritische Auseinandersetzung mit zwei gesellschaftlichen Utopien zur Bekämpfung und Überwindung sozialer Ungleichheit

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Kompetenzen erwerben:

Sie können

- die Sozialstruktur und soziale Differenzierung Deutschlands sowie entsprechende Veränderungen der deutschen Gesellschaft im Wandel beschreiben,
- *soziale* Ungleichheit unter Bezugnahme auf die Begriffe Verteilungsungleichheit und Chancenungleichheit erläutern,
- Ursachen, materiell-ökonomische und sozial-kulturelle Dimensionen sowie Folgen von sozialer Ungleichheit darstellen,
- verschiedene Konzepte von Gerechtigkeit und Erklärungsansätze für soziale Ungleichheit anhand der Theorien des Liberalismus, des Sozialismus, meritokratischer Ansätze sowie John Rawls Gerechtigkeitstheorie charakterisieren und sich mit dem Begriff der sozialen Gerechtigkeit auseinandersetzen,

- Grundsätze und den verfassungsrechtlichen Rahmen des Sozialstaates, die Ausgestaltung des Sozialstaatsprinzips und sozialpolitische Maßnahmen zur Überwindung sozialer Ungleichheit beschreiben,
- soziale Ungleichheit am Beispiel von *Einkommen und Vermögen* unter Einbeziehung individueller und gesellschaftlicher Folgen analysieren,
- Positionen und Lösungsansätze politischer und gesellschaftlicher Akteure zur Bekämpfung sozialer Ungleichheit am Beispiel von *Einkommen und Vermögen* erklären, bewerten sowie eigene Perspektiven dazu entwickeln.

Für den Leistungskurs gilt folgende Erweiterung:

Sie können

- sich mit zwei gesellschaftlichen Utopien zur Bekämpfung und Überwindung sozialer Ungleichheit kritisch auseinandersetzen.

Schwerpunktthema II

Q2.1. Rahmenthema: Gestaltung der Moderne – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft im 21. Jahrhundert

Autoritarismus als Ideologie und Herrschaftsform

Autoritarismus ist seit einigen Jahren auf dem Vormarsch und verbreitet sich weltweit – einerseits in Form autoritärer Einstellungen, andererseits in Form staatlicher Transformationsprozesse. Beide Aspekte hängen untrennbar miteinander zusammen: Autoritäre Einstellungen entstehen und gedeihen auch in (vormals) liberalen Gesellschaften und bilden eine wesentliche Voraussetzung für den Erfolg autoritärer Politiker:innen und Parteien, die ihrerseits häufig durch Wahlen legal an die Macht kommen. Nach Erlangung der Exekutivgewalt verändern sie staatliche Institutionen gemäß ihren autoritären Einstellungen und tragen nicht zuletzt mit Hilfe von menschenfeindlicher Demagogie und Desinformation zur weiteren Verbreitung autoritärer Einstellungen bei – auch über die Landesgrenzen hinaus.

Ausgehend von einer phänomenologischen Annäherung an das Thema durch die Betrachtung konkreter Erscheinungsformen von Autoritarismus im sozialen Umfeld sowie in Medien und Politik eignen sich die Schüler:innen zunächst ein Überblickswissen über entsprechende Entwicklungen auf nationaler wie internationaler Ebene an und entwickeln ein Verständnis für die Komplexität der Thematik.

In der Auseinandersetzung mit den ideologischen Aspekten des Autoritarismus lernen die Schüler:innen, dass es sich beim Autoritarismus zwar um keine konsistente, einheitliche Ideologie handelt, sich jedoch typische autoritäre Einstellungsmuster und Ressentiments identifizieren lassen, wie beispielsweise Sozialdarwinismus, Nationalismus, Rassismus, Antisemitismus und Antifeminismus. Ein Fokus in der Auseinandersetzung mit autoritären Einstellungsmustern liegt dabei in diesem Jahr auf Sozialdarwinismus und Nationalismus. Die typischen autoritären Einstellungsmuster sind in jeweils unterschiedlicher Intensität in allen gesellschaftlichen Milieus verankert und nehmen gegenwärtig tendenziell zu bzw. werden sichtbarer.

Durch die exemplarische Analyse ausgewählter empirischer Befunde der Autoritarismusstudie entwickeln die Schüler:innen ein Verständnis für die mit dem Autoritarismus verbundene (implizite oder offene) Infragestellung universalistischer Prinzipien und der Allgemeinheit von Grundrechten. Ferner setzen sich die Schüler:innen mit drei verschiedenen Erklärungsansätzen für die Entstehung und Verbreitung autoritärer Einstellungen auseinander – der Theorie des „cultural backlash“, der „Kritischen Theorie“ sowie einem sozioökonomischen Ansatz.

Bezogen auf Autoritarismus als Herrschaftsform untersuchen die Schüler:innen die gesellschaftlichen Folgen und die institutionellen Auswirkungen entsprechender Transformationsprozesse in vergleichender Perspektive, auch um entsprechende Abstufungen und die tendenziell zunehmende Unumkehrbarkeit autoritärer Entwicklungen zu erkennen. Dabei greifen sie auf Instrumente zur Messung demokratischer Qualität zurück (z.B. Demokratiematrix oder V-Dem Demokratieindizes) und setzen sich im Leistungskurs darüber hinaus mit dem Konzept der „Defekten Demokratie“ auseinander.

Als Beispiel für gegenwärtige Transformationsprozesse analysieren die Schüler:innen die Entwicklungen in den USA zur Zeit der zweiten Präsidentschaft Trumps, wo derzeit sowohl die Gewaltenteilung als auch rechtsstaatliche Grundsätze und demokratische Prinzipien offen in Frage gestellt und angegriffen werden. Dabei sollen insbesondere die Auswirkungen dieser Prozesse auf Politik und Gesellschaft fokussiert werden. Im Leistungskurs wird zusätzlich die Rolle der Medien in den USA in den Blick genommen.

In einem weiteren Schritt diskutieren die Schüler:innen Handlungsperspektiven (z.B. Widerstand und Solidarität) gegen Autoritarismus auf individueller, zivilgesellschaftlicher und staatlicher Ebene (z.B. die Förderung politischer Bildung, der Umgang mit autoritären Organisationen, Diplomatie).

Der Unterricht zum Schwerpunktthema soll die Schüler:innen dazu befähigen, die Komplexität von Autoritarismus als Ideologie und Herrschaftsform zu erfassen und sich mit den damit einhergehenden Herausforderungen und Entwicklungsperspektiven auseinanderzusetzen.

Die Auseinandersetzung mit dem Schwerpunktthema im grundlegenden Niveau (Grundkurs) und auf erweitertem Niveau (Leistungskurs) unterscheidet sich in der inhaltlichen Tiefe und Differenzierung und geht mit einem erhöhten Anspruch an die zu erreichenden Kompetenzen einher.

Basiswissen:

- Phänomen des Autoritarismus als Ideologie und politische Herrschaftsform
- Überblick über die gegenwärtige Verbreitung autoritärer Einstellungen und die Zunahme autoritärer Herrschaftsformen
- autoritäre Einstellungsmuster mit dem Schwerpunkt auf Sozialdarwinismus und Nationalismus
- Erklärungsansätze für die Verbreitung autoritärer Einstellungen: drei Theorien *cultural backlash*, *Kritische Theorie* und ein sozioökonomischer Ansatz
- Charakterisierung von autoritären und liberal-demokratischen Systemen mit Hilfe von Instrumenten zur Messung demokratischer Qualität
- Beschreibung aktueller autoritärer Transformationsprozesse und deren Auswirkungen auf politische Institutionen und die Gesellschaft am Beispiel der USA
- Diskussion individueller, zivilgesellschaftlicher und staatlicher Herausforderungen und Handlungsperspektiven im Umgang mit autoritären Einstellungen und Herrschaftsformen

Für den Leistungskurs gelten folgende Erweiterungen:

- das Konzept der *Defekten Demokratie*
- die Rolle der Medien in aktuellen autoritären Transformationsprozessen am Beispiel der USA

Im Unterricht sollen die Schüler:innen folgende Kompetenzen erwerben:

Sie können

- Phänomen des Autoritarismus als Ideologie und politische Herrschaftsform darstellen,
- die gegenwärtige Verbreitung autoritärer Einstellungen und die Zunahme autoritärer Herrschaftsformen skizzieren,
- autoritäre Einstellungsmuster mit dem Schwerpunkt auf Sozialdarwinismus und Nationalismus erläutern,
- die Verbreitung autoritärer Einstellungen mit Hilfe der drei Theorien: *cultural backlash*, *Kritische Theorie* und einem sozioökonomischen Ansatz erklären,
- autoritäre und liberal-demokratische Systeme mit Hilfe von Instrumenten zur Messung demokratischer Qualität charakterisieren,
- aktuelle autoritäre Transformationsprozesse beschreiben sowie sich mit deren Auswirkungen auf politische Institutionen und die Gesellschaft am Beispiel der USA auseinandersetzen,
- individuelle, zivilgesellschaftliche und staatliche Herausforderungen und Handlungsperspektiven im Umgang mit autoritären Einstellungen und Herrschaftsformen diskutieren.

Für den Leistungskurs gelten folgende Erweiterungen:

Sie können

- das Konzept der *Defekten Demokratie* erläutern und anwenden,
- die Rolle der Medien in aktuellen autoritären Transformationsprozessen am Beispiel der USA beurteilen.

Mathematik

Aufgaben, die der Schule vorgelegt werden

Im Vorfeld der Abiturprüfung macht die Schule anlässlich der Meldung zur Abiturprüfung für jeden Kurs Angaben über die verwendete Rechner-technologie (entweder WTR oder CAS). Der Einsatz eines zugehörigen Rechnermodells durch den Prüfling in der Abiturprüfung setzt voraus, dass dieses in der Qualifikationsphase im Mathematikunterricht eingeführt und systematisch genutzt worden ist. Gemäß dieser Meldung werden der Schule für jeden Kurs Aufgaben für die entsprechende Rechner-technologie vorgelegt.

Im Sachgebiet Lineare Algebra / Analytische Geometrie werden ausschließlich Aufgaben mit dem Schwerpunkt Analytische Geometrie zur Verfügung gestellt.

Die kursweise vorgelegten Aufgaben sind im Abschnitt „Auswahl der Aufgaben durch den Prüfling“ (s. u.) beschrieben. Die Aufgaben beinhalten sowohl Pflichtaufgaben, die von jedem Prüfling zu bearbeiten sind, als auch Wahlaufgaben. **Die Auswahl bei den Wahlaufgaben erfolgt ausschließlich durch den Prüfling.**

Struktur der Prüfungsaufgabe und der Aufgaben

Die Prüfungsaufgabe (also die Gesamtheit aller Aufgaben, die ein Prüfling bearbeitet) besteht aus einem Teil A, dessen hilfsmittelfreie Aufgaben ohne Formelsammlung und ohne Rechnermodell zu bearbeiten sind, und einem Teil B, in dem diese Hilfsmittel zur Bearbeitung der Aufgaben herangezogen werden.

Im **Teil A** hat jede Aufgabe 5 Bewertungseinheiten (BE). Es werden zwei Typen von Aufgaben unterschieden:

- Aufgaben der **Aufgabengruppe I** enthalten BE ausschließlich in den Anforderungsbereichen I und II.
- Aufgaben der **Aufgabengruppe II** enthalten auch BE im Anforderungsbereich III.

Im **Teil B** haben die Aufgaben

- im Sachgebiet Analysis 30 BE (Leistungskurs) bzw. 25 BE (Grundkurs);
- in den Sachgebieten Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (hier Schwerpunkt Analytische Geometrie) je 20 BE (Leistungskurs) bzw. 15 BE (Grundkurs).

Nach erfolgter Auswahl durch den Prüfling (s. u.) hat die Prüfungsaufgabe, die jeder Prüfling **bearbeiten** muss, die im Folgenden beschriebene **Struktur**:

Leistungskurs

- Im Teil A vier Pflichtaufgaben der Aufgabengruppe I aus allen drei Sachgebieten und zwei Wahlaufgaben der Aufgabengruppe II (s. u.).
- Im Teil B eine Wahlaufgabe aus dem Sachgebiet Analysis und je eine Pflichtaufgabe aus den Sachgebieten Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (hier Schwerpunkt Analytische Geometrie).

Grundkurs

- Im Teil A drei Pflichtaufgaben der Aufgabengruppe I aus allen drei Sachgebieten, eine Wahlaufgabe der Aufgabengruppe I und eine Wahlaufgabe der Aufgabengruppe II (s. u.).
- Im Teil B eine Wahlaufgabe aus dem Sachgebiet Analysis und je eine Pflichtaufgabe aus den Sachgebieten Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (hier Schwerpunkt Analytische Geometrie).

Auswahl der Aufgaben durch den Prüfling

Jeder Prüfling erhält zu Beginn der Prüfung / der Arbeitszeit die im Folgenden beschriebenen Aufgaben:

Leistungskurs

- Für Teil A der Prüfung vier Pflichtaufgaben der Aufgabengruppe I aus allen drei Sachgebieten;
- für Teil A der Prüfung sechs Wahlaufgaben der Aufgabengruppe II, wobei je zwei Wahlaufgaben aus den Sachgebieten Analysis, Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie) stammen. Aus diesen sechs Wahlaufgaben wählt der Prüfling zwei zur Bearbeitung aus;
- für Teil B der Prüfung zwei Wahlaufgaben aus dem Sachgebiet Analysis. Aus diesen zwei Wahlaufgaben wählt der Prüfling eine zur Bearbeitung aus;
- für Teil B der Prüfung zwei Pflichtaufgaben, wobei eine Aufgabe aus dem Sachgebiet Stochastik und eine Aufgabe aus dem Sachgebiet Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie) stammt.

Grundkurs

- Für Teil A der Prüfung drei Pflichtaufgaben der Aufgabengruppe I aus allen drei Sachgebieten;
- für Teil A der Prüfung je eine Wahlaufgabe der Aufgabengruppe I aus den Sachgebieten Analysis, Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie). Aus diesen drei Wahlaufgaben wählt der Prüfling eine zur Bearbeitung aus;
- für Teil A der Prüfung je eine Wahlaufgabe der Aufgabengruppe II aus den Sachgebieten Analysis, Stochastik und Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie). Aus diesen drei Wahlaufgaben wählt der Prüfling eine zur Bearbeitung aus;
- für Teil B der Prüfung zwei Aufgaben aus dem Sachgebiet Analysis. Aus diesen zwei Wahlaufgaben wählt der Prüfling eine zur Bearbeitung aus;
- für Teil B der Prüfung zwei Pflichtaufgaben, wobei eine Aufgabe aus dem Sachgebiet Stochastik und eine Aufgabe aus dem Sachgebiet Lineare Algebra / Analytische Geometrie (Schwerpunkt Analytische Geometrie) stammt.

Ablauf und zeitliche Struktur der Prüfung

Jeder Prüfling erhält zu Beginn der Prüfung **alle Pflichtaufgaben und alle Wahlaufgaben**.

Für die Bearbeitung der Prüfungsaufgabe (Teile A und B) ist eine Arbeitszeit einschließlich Auswahlzeit von insgesamt

- **330 Minuten** im Leistungskurs
- **285 Minuten** im Grundkurs vorgesehen.

Die Prüfung beginnt typischerweise mit dem Teil A. Jeder Prüfling entscheidet selbst über den Zeitpunkt der Abgabe seiner Unterlagen für den Teil A; die Bearbeitungszeit – einschließlich Auswahlzeit – für den Teil A darf jedoch

- im Leistungskurs maximal **110 Minuten**
- im Grundkurs maximal **100 Minuten**

betragen. Sobald ein Prüfling die Bearbeitung seiner Aufgaben für den Teil A beendet und die entsprechenden Unterlagen abgegeben hat, erhält er den Zugriff auf seine Formelsammlung und seinen Rechner und beginnt mit der Bearbeitung seiner Aufgaben für den Teil B.

Gibt ein Prüfling seine Unterlagen für den Teil A vor der o. g. maximalen Bearbeitungszeit ab, so steht ihm die verbleibende Zeit zur Bearbeitung seiner Aufgaben für den Teil B zur Verfügung.

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung sind die Verordnung über die Abiturprüfung im Lande Bremen in der geltenden Fassung, der Bildungsplan Mathematik für die Gymnasiale Oberstufe im Land Bremen aus dem Jahr 2022 mit den entsprechenden inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen, den Operatoren für das Fach Mathematik in der Gymnasialen Oberstufe (dort Anhang 1) und der Liste mathematischer Schreibweisen (dort Anhang 2). Im Teil B sind als Hilfsmittel zugelassen: Das im Unterricht eingeführte Rechnermodell sowie das ländergemeinsame Formeldokument; andere Formeldokumente sind nicht zugelassen. Daneben gelten die folgenden curricularen Konkretisierungen und Schwerpunktsetzungen.

Leistungskurs und Grundkurs: Konkretisierungen zur Aufgabenstellung

Die Grundlage der zentral gestellten Aufgaben der schriftlichen Abiturprüfung bildet der Bildungsplan Mathematik für die Gymnasiale Oberstufe – Qualifikationsphase – von 2022.

Ebenso werden Grundkenntnisse der Sekundarstufe I und der Einführungsphase vorausgesetzt. Hierzu zählen Geometrie in Fläche und Raum, Stochastik mit Kombinatorik sowie Algebra und Analysis mit den im Bildungsplan für die Einführungsphase genannten Funktionsklassen.

Leistungskurs: Konkretisierungen zur Aufgabenstellung bei den Aufgaben mit Hilfsmitteln (Teil B)

Themenbereich Stochastik

In den Aufgaben kann die Schätzung von Parametern (Alternative SP), nicht aber das Thema der Hypothesentests behandelt werden (Alternative HY).

Grundkurs: Konkretisierungen zur Aufgabenstellung bei den Aufgaben mit Hilfsmitteln (Teil B)

Die Lagebeziehung zweier Ebenen wird nicht rechnerisch betrachtet.

Biologie

Der Fachlehrkraft werden **vier** Aufgaben vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält alle **vier** Aufgaben zur Auswahl.
- wählt daraus **drei** Aufgaben zur Bearbeitung aus
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).
- darf alle in den Aufgabenstellungen bzw. den Materialien verwendeten Abkürzungen im Lösungstext verwenden.

Aufgabenart: Materialgebundene Aufgaben: Bearbeiten von fachspezifischem Material (Texte, Abbildungen, Tabellen, Messwerte, Graphen, Diagramme, ...)

Bearbeitungszeit einschließlich Auswahlzeit:

Leistungskurs 300 Minuten

Grundkurs 255 Minuten

Hilfsmittel: Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung, wissenschaftlicher Taschenrechner

Der Bildungsplan 2022 bildet die Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung. Die Prüfungsaufgabe bezieht sich dabei auf mindestens zwei der vier Inhaltsbereiche:

- Leben und Energie
- Informationsverarbeitung in Lebewesen
- Lebewesen in ihrer Umwelt
- Vielfalt des Lebens

Für die Aufgaben gilt die verbindliche Operatorenliste des Bildungsplans.

Schwerpunktthemen

Leistungskurs & Grundkurs

Alle Aspekte des Bildungsplans sind prüfungsrelevant und beziehen sich auf folgende Inhaltsbereiche:

- Leben und Energie
- Informationsverarbeitung in Lebewesen
- Lebewesen in ihrer Umwelt
- Vielfalt des Lebens

Chemie

Der Fachlehrkraft werden **vier** Aufgaben vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält alle **vier** Aufgaben
- wählt daraus **drei** Aufgaben zur Bearbeitung aus.
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).
- darf alle in den Aufgabenstellungen bzw. den Materialien verwendeten Abkürzungen im Lösungstext verwenden.

Aufgabenart: Materialgebundene Aufgaben: Bearbeiten von fachspezifischem Material (Texte, Abbildungen, Tabellen, Messwerte, Graphen, Diagramme, ...)

Bearbeitungszeit einschließlich Auswahlzeit:

Leistungskurs 300 Minuten

Grundkurs 255 Minuten

Hilfsmittel: Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung, ländergemeinsames Formeldokument, wissenschaftlicher Taschenrechner

Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung sind der geltende Bildungsplan aus dem Jahr 2022 sowie die folgenden curricularen Konkretisierungen. Für die Aufgaben gilt die verbindliche Operatorenliste.

Zusätzlich zu den im Bildungsplan für den **Leistungskurs** verbindlich ausgewiesenen Themen müssen im Leistungskurs in der Qualifikationsphase folgende Themen verbindlich unterrichtet werden:

Thema 2.2: Aminosäuren und Proteine

Thema 4.2: Pflanzliche und synthetische Farbstoffe

Zusätzlich zu den im Bildungsplan für den **Grundkurs** verbindlich ausgewiesenen Themen muss im Grundkurs in der Qualifikationsphase folgendes Thema verbindlich unterrichtet werden:

Thema 2.2: Aminosäuren und Proteine

Ohne die Vorgaben des Bildungsplans für den Unterricht einzuschränken, kommt es in der schriftlichen Abiturprüfung von Leistungskurs und Grundkurs zu folgender **Konkretisierung**:

Die Themen 3.1 Energetik und 3.2 Elektrochemie werden keine Prüfungsschwerpunkte sein.

Physik

Der Fachlehrkraft werden **vier** Aufgaben vorgelegt.

Der Prüfling

- erhält alle **vier** Aufgaben zur Auswahl.
- wählt daraus **drei** Aufgaben zur Bearbeitung aus.
- ist verpflichtet, die Vollständigkeit der vorgelegten Aufgaben vor Bearbeitungsbeginn zu überprüfen (Anzahl der Blätter, Anlagen, ...).
- darf alle in den Aufgabenstellungen bzw. den Materialien verwendeten Abkürzungen im Lösungstext verwenden.

Aufgabenart: Materialgebundene Aufgaben: Bearbeiten von fachspezifischem Material (Texte, Abbildungen, Tabellen, Messwerte, Graphen, Diagramme, ...)

Bearbeitungszeit einschließlich Auswahlzeit:

Leistungskurs 300 Minuten

Grundkurs 255 Minuten

Hilfsmittel: Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung, ein mindestens wissenschaftlicher Taschenrechner, ländergemeinsame Formelsammlung

Der Bildungsplan 2022 bildet die Grundlage der schriftlichen Abiturprüfung. Die Prüfungsaufgabe bezieht sich dabei auf mindestens zwei der drei Inhaltsbereiche:

- Elektrische und magnetische Felder
- Mechanische und elektromagnetische Schwingungen und Wellen
- Quantenphysik und Materie

Für die Aufgaben gilt die verbindliche Operatorenliste des Bildungsplans.

Schwerpunktthemen

Leistungskurs & Grundkurs

Ohne die Vorgaben des Bildungsplans für den Unterricht einzuschränken, kommt es in der schriftlichen Abiturprüfung zu folgenden Konkretisierungen:

Materialgebundene Aufgabe:

Den Prüflingen werden Aufgaben mit Schwerpunkten in folgenden Inhaltsbereichen vorgelegt:

- Elektrische und magnetische Felder (2 Aufgaben)
- Mechanische und elektromagnetische Schwingungen und Wellen (1 Aufgabe)
- Quantenphysik und Materie (1 Aufgabe)

Die prüfungsrelevanten Inhaltsbereiche werden durch die verbindlichen Kernbausteine im Bildungsplan beschrieben. Die im Unterricht zu behandelnden optionalen Erweiterungsbausteine sind weiterhin frei wählbar.

Im Inhaltsbereich „Quantenphysik und Materie“ stellt der Kernbaustein 8 „Struktur der Materie“ keinen Prüfungsschwerpunkt dar.